

Virger Zeitung



**Die Auferstehung – Freskenbild des
Simon von Taisten in der Wallfahrtskirche
Maria Schnee in Obermauern.**

Foto: Christof Gaggl



Ausgabe Nr. 86

FRÜHJAHR 2021

INHALT

AUSGABE **FRÜHJAHR 2021**



04

GEMEINDE AKTUELL



52



32

BILDUNG



42

**DORFLEBEN -
MENSCHEN**



25

ENERGIE – UMWELT

GEMEINDE AKTUELL

Der Bürgermeister informiert	S. 04
Starkschneeereignis	S. 06
Einwohnerstatistik	S. 16
Bürgerservice	S. 18

ENERGIE – UMWELT

Sonnenregion Hohe Tauern	S. 25
European Energy Award	S. 26
Mach dein Fahrrad fit für den Frühling	S. 27
Balkonblumen für Insekten	S. 29

BILDUNG

Bücherei	S. 32
Pädagogik und Bürokratie	S. 33
Aktuelles aus der Volksschule	S. 36
Gesunde Schule Tirol	S. 38

DORFLEBEN – MENSCHEN

Virger G'schichtln	S. 42
Zum Schmunzeln	S. 43
Lebensbilder – Fritz Joast	S. 44
Unsere Pfarre	S. 48

WIRTSCHAFT – TOURISMUS

Winter ohne Tourismus	S. 52
Neue Nationalparkrangerin	S. 54
Lasörlinghütte unter neuer Führung	S. 55
Aus der Rinderzucht	S. 56

VEREINE

Freiwillige Feuerwehr	S. 58
Förderer der Bergrettung	S. 60
Tennissaison eröffnet	S. 62
Corona und Sport	S. 63



WIRTSCHAFT – TOURISMUS



57

VEREINE

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!

In Anbetracht der Umstände, der Rahmenbedingungen und Handicaps bewegt sich heuer wieder vieles in unserem Dorf. Viele Private wollen investieren. Es gibt zahlreiche Anträge für Änderungen des Flächenwidmungsplanes, Anträge auf Erlassung von Bebauungsplänen und Ansuchen für Baubewilligungen. Wohnraumschaffung und die Errichtung von Wirtschafts- und Arbeitsstätten stehen im Mittelpunkt der Interessen.

Die Osttiroler Gemeinnützigke will das Projekt einer Kleinwohnanlage mit sechs Wohnungen an der Virgental Landesstraße auf der Weite umsetzen. Eine weitere Kleinwohnanlage auf der Weite unterhalb des Schwimmbades ist in Vorbereitung. Das Gesundheitszentrum wurde neu geplant und wird demnächst zur Bewilligung eingereicht. Abhängig von der Konjunktur und der Auslastung der Firmen soll mit dem Bau heuer begonnen werden. Im zweiten Quartal dieses Jahres wollen wir die jetzige Baustufe des Bildungszentrums mit Spielplatz abschließen. Die Zufahrt zur Schot-



Bürgermeister Bmstr. Ing. Dietmar Ruggenthaler. Foto: Dina Mariner

tergrube Bstieler soll im Frühjahr erneuert werden. Die Bauernschaft von Virgen und Prägraten befasst sich mit dem Thema Schlachten und Fleischverarbeitung.

Die Zeiten wären gut für die Realisierung der Oberstufe eines Kleinwasserkraftwerkes am Nilbach. Wenn sich die Stimmung dazu verbessert, werden wir die nächsten Schritte setzen.

Die Infrastruktur soll durch den Breitbandausbau den künftigen

Erfordernissen angepasst werden. Wir bemühen uns um weitere Gewerbeflächen und brauchen dringend Bauplätze zu sozial verträglichen Preisen.

Herausfordernde Zeiten

Ich hoffe, dass sich die Menschen wieder treffen (dürfen), persönlich kommunizieren, sich austauschen und gemeinsam in Gastlokalen oder bei Vereinsfesten auch konsumieren, sowie Kultur- und sonstige Veranstaltungen wieder möglich sind.

Die Zeiten sind etwas eigenartig und herausfordernd: Pandemie, ein Lockdown reiht sich an den anderen, Versicherung der Menschen, Dauertesten, Impfen, unklare Vorgaben von Oben, überbordende Bürokratie, physische und psychische Auswirkungen auf die Menschen. Am 9. März wurde ich benachrichtigt, dass Virgen separat „abgeriegelt“ wird. Aus meiner Sicht eine überzogene Maßnahme, die durch nichts gerechtfertigt ist.

Im Sommer erneut die Firschnitzbachmure, die noch einige Zeit für Wiederherstellungen in Anspruch nimmt.



Ein schneereicher Winter liegt hinter uns.

Foto: Franz Holzer



Schneeräumer im Dauereinsatz.

Der plötzliche Tod unseres Amtsleiters Siegmund Weiskopf. Der Todesfall hat in der Gemeindeverwaltung zu einer Art „Schockstarre“ geführt. Für mich ist ein sehr wertvoller Lebensbegleiter über Nacht verschieden. Siegmund und ich, wir haben uns wechselseitig vertraut. Es waren nicht viele Worte zwischen uns notwendig. Mehr als 28 ½ Jahre gemeinsame Zeit mit Höhen und Tiefen. Viele Erfolge konnten wir gemeinsam erzielen, erleben und feiern. Manches ist auch nicht gelungen. Siegmund, dein plötzlicher Tod hat mir persönlich sehr zugesetzt. Der Friede sei mit dir!

(Nachruf siehe Seite 24)

Der Dezember war geprägt von Starkschneeereignissen mit für un-

sere Verhältnisse vielen Straßensperren und Schäden. Diese haben die Schneeräumer, die Verwaltung, die Einsatzorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung und Lawinenkommision, die Schneeräumbauftragten und die gesamte Bevölkerung gefordert. Ein Vergelt's Gott an euch alle!

„Tirol testet“ war eigenartig. Ständig neue, zum Teil widersprüchliche Vorgaben und eine bis einschließlich der Testtage nicht funktionierende IT-Lösung. Die Bevölkerung hat von all dem nicht so viel mitbekommen. Danke der Gemeindeverwaltung, dem Schulwart, unserem Arzt Dr. Anton Huber, dem Gesundheitssprengel, der Fa. Bstieler OEG, dem sonstigen Gesundheits-



Auch unser Dorfplatz ist unter den Schneemassen fast versunken.

personal, dem Personal im Backoffice, der Feuerwehr, der Landjugend für die Unterstützung.

Das Land hat die Tiroler Gemeinden um Mithilfe und Unterstützung bei „Tirol impft“ gebeten. Diese Aufgabe erfüllen wir pflichtgemäß. Als Ärzte stehen Dr. Anton Huber und Dr. Cornelia Trojer zur Verfügung. Im Zuge der Schneeschmelze hat es bisher einige Elementarereignisse gegeben. Die Schäden werden behoben. Im Zusammenhang mit Schadensbehebungen und Sanierungen infolge der Schneereignisse und der Schneeräumung ersuche ich um Mithilfe, Rücksicht und Nachsicht. Wir geben uns jedenfalls Mühe und tun unser Bestes.

Unsere Schulen und der Kindergarten haben sich sehr bemüht, die Eltern und Kinder in dieser schwierigen Zeit bestmöglich zu begleiten, und sind die Einrichtungen über die Pflicht hinaus für Unterricht und Betreuung offen geblieben. Danke den Teams an den Schulen und im Kindergarten.

Ausblick in die Zukunft

In ca. einem Jahr finden die Gemeinderatswahlen in Tirol statt. Aus heutiger Sicht habe ich geplant, mich wieder den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen mit der Liste „Für Virgen - Unabhängige Gemeinschaftsliste“ zu stellen. Es liegt in unseren Händen, unseren Wohn-, und Lebensort Virgen so zu gestalten, dass wir und unsere Gäste sich daran erfreuen. Niemand wird kommen und uns das abnehmen. Ich bitte euch um eure Mithilfe, Mitarbeit und Zusammenarbeit bei der Gestaltung unseres Lebensraumes.

Mit den besten Wünschen, besonders dem Wunsch für Gesundheit.

Euer Bürgermeister

Bmstr. Ing. Dietmar Ruggenthaler

GEMEINDE AKTUELL

Starkschneeereignis im Dezember

Vor den offiziellen Wettermeldungen kursierten im „Netz“ Informationen über erhebliche Schneefälle. Nach Rücksprache zwischen dem Bürgermeister und dem Meteorologen Mag. Lang Josef von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) bestätigte dieser die Niederschläge in diesem Ausmaß. In weiterer Folge wurden unser Nahversorger Adeg, die Schneeräumer und die Erdbeweger über die angekündigten

Starkschneefälle informiert – die Lawinenkommission wurde in Bereitschaft versetzt.

Die Starkschneefälle führten im gesamten Gemeindegebiet zu zahlreichen Straßensperren aufgrund von Lawinengefahr und Schneebruch. Die Gemeindearbeiter, die Schneeräumer, die Virger Holzpartie des Maschinenringes, die Mitarbeiter der WLV Osttirol und die einheimischen Erdbeweger Bstieler und Mariacher waren permanent im

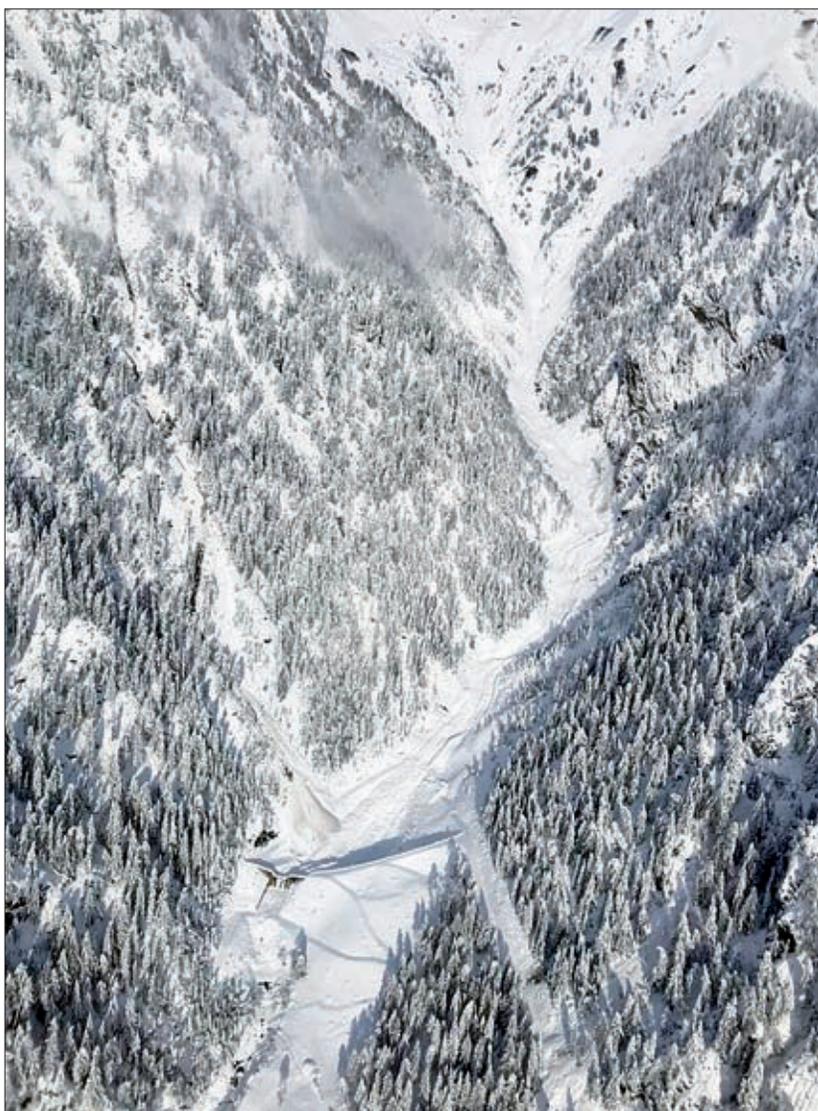
Einsatz, um die Gemeindestraßen von den Schneemassen und den umgestürzten Bäumen etc. zu befreien. Um die Sicherheit der Bevölkerung und der Arbeiter zu gewährleisten, wurde die Lawinensituation ständig durch die Mitglieder der Lawinenkommission beurteilt. Die Stromversorgung im gesamten Gemeindegebiet war des Öfteren und auch für längere Zeit unterbrochen – mit dem Notstromaggregat der FF Virgen konnte die Stromversorgung des Gemeindeamtes ununterbrochen aufrechterhalten werden. Die Arbeiten bzw. die Einsätze wurden durch den Bürgermeister als Gemeindegemeinschaftsleiter und durch die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung koordiniert und unter Mithilfe der FF Virgen, der Bergrettung und der Lawinenkommission abgewickelt.

Die Versorgung mit Lebensmitteln durch unseren Nahversorger Adeg sowie die ärztliche Versorgung durch Dr. Anton Huber waren durchgehend sichergestellt.

Im Namen der Gemeinde allen ein großes DANKE für die gute Zusammenarbeit!

Die Arbeit der Lawinenkommission

Im Unterschied zur Beurteilung der allgemeinen und der regionalen Lawinengefahr durch den amtlichen Lawinenwarndienst geht es bei der Arbeit der Lawinenkommissionen um die Beurteilung der lokalen Lawinengefahr. Während also die tägliche Einschätzung anhand der fünfteiligen Gefahrenstufenskala des Lawinenwarndienstes Tirol wenigstens für Gebiete einer Größe von mehreren hundert



Aufnahme des Bereiches Firschnitzbach bei der Befliegung durch den Hubschrauber Libelle Tirol am 10. Dezember 2020.



Die Lawinenkommission übermittelt gegebenenfalls Empfehlungen für Straßensperren an die Gemeinde.

Quadratkilometern Gültigkeit besitzt, muss sich die Beurteilung der Lawinenkommissionen auf die lokale Ebene beziehen und beispielsweise auch für einen einzelnen Lawenstrich oder einen einzelnen Hang zutreffen.

Bei der Bewertung der Risiken geht es in erster Linie um die möglichst genaue und fachlich fundierte Einschätzung, wie hoch ein konkretes Lawinenrisiko anzusetzen ist, und ob für Menschen oder Sachwerte ein Schaden entstehen

kann.

Eine zentrale Problematik bei der Risikobewertung ist, dass kein Experte eine mögliche Lawinengefahr mit 100%iger Sicherheit einschätzen kann. In Anbetracht dieser schwierigen Ausgangssituation



Aufgrund der großen Schneemassen stellen vor allem Gleitschneelawinen eine unberechenbare Gefahr dar, im Bild der Bereich Obersonnberg, Anrisshöhe ca. 1 Meter. Foto: Andreas Rofner



Die Durchführung des Winterdienstes stellt besondere Anforderungen an unsere Schneeräumer.

muss als Lawinenkommission dennoch versucht werden, die gemeinsame Erfahrung, die spezielle Lokalkenntnis und das eigene Expertenwissen bestmöglich einzusetzen, damit Lawinenrisiken richtig bewertet werden können.

Ob tatsächlich auch Personen oder Objekte gefährdet sind, hängt von der Einzelbeurteilung ab, in die auch Aspekte wie die Wirksamkeit von baulichen Schutzmaßnahmen wie Lawinendämme oder Anbruchverbauungen einfließen müssen.

Die zentrale Fragestellung lautet deshalb: „Wodurch lässt sich die lokale Lawinengefährdung abwenden?“ Die Mitglieder der Lawinenkommissionen sind dabei insbesondere für die Empfehlung von zweckmäßigen Maßnahmen zur Abwehr von Lawinengefahr zuständig.

Diese Empfehlungen bzw. Beschlüsse werden an die Gemeinde-einsatzleitung übermittelt und auf einer Internetplattform des Landes

dokumentiert. Damit werden Entscheidungen und deren Grundlagen transparent und nachvollziehbar gemacht.

Die Praxis

Im Verlauf des bisherigen Winters haben sich die Mitglieder der Lawinenkommission Virgen – Gerhard Berger, Alois Mariacher, Roland Schelodetz, Johann Entstrasser und Andreas Rofner – 17-mal zu Sitzungen getroffen, um die Lawinensituation zu beurteilen. In entsprechenden Beschlüssen wurde je nach Situation die Sperre von Gemeindestraßen wie die Bereiche Berg/March, Marin, Obersonnberg, der Bereich Bach ab „Blaser“ und Silbergrube ab Jägerwirt empfohlen und von der Gemeinde umgesetzt.

An dieser Stelle möchten wir uns für das Verständnis der betroffenen Anrainer bedanken. Als Entscheidungsgrundlage für die jeweiligen Maßnahmen wurden Schneedeckenuntersuchungen und Be-

gehungen der zu beurteilenden Bereiche durchgeführt. Um die Lawinendämme und Sturzbahnen von Mellitzgraben und Firschnitzgraben zu beurteilen, wurden Bilder des Hubschraubers Libelle Tirol bzw. Aufnahmen einer Drohne herangezogen.

So wie für viele, war dieser schnee-reiche Winter auch für die Lawinenkommissionsmitglieder eine besondere Herausforderung.

Straßensanierungen 2021 - LWL

Welche Straßensanierungen in diesem Jahr umgesetzt werden, wird erst nach einer Prüfung/Begehung im Frühjahr nach der Schneeschmelze entschieden. Im Falle von Straßensanierungsarbeiten werden die betroffenen Anrainer rechtzeitig verständigt. Im Zuge der Arbeiten werden auch wieder LWL-Leerrohre mitverlegt.

Schäden an Zäunen und Einfriedungen

Obwohl es nicht verpflichtend ist, ist es in Virgen „guter Brauch“, dass von der öffentlichen Schneeräumung verursachte Zerstörungen an Zäunen und Einfriedungen von den Gemeindearbeitern repariert werden, oder dass man Reparaturen unterstützt.

Voraussetzung ist jedoch, dass die Zäune nicht bereits vor der Wintersaison schon windschief oder grob mangelhaft waren bzw. es vor der Wintersaison schon abzusehen war, dass der Zaun das Winterhalbjahr nicht überstehen wird.

Durch die Schneeräumung beschädigte Zäune oder Einfriedungen mögen bitte bis spätestens Ende April bei der Gemeindeverwaltung – Konrad Großlercher unter der Telefonnummer 04874/5202-21 gemeldet werden. Sobald es die Witterung und die Möglichkeiten der Gemeinde zulassen, werden

nach einer Prüfung die Schäden behoben. **Generell ersuchen wir seitens der Gemeinde, Schäden auch selbst zu beheben oder bei der Behebung der Schäden mitzuhelfen.**

Schneeablagerungen auf Straßen

Die Durchführung des Winterdienstes stellt besondere Anforderungen an die damit beauftragten Schneeräumer. Die privaten Schneeräumer und die Gemeinde sind bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit aller durchzuführen. Immer wieder kommt es zu Problemen mit privaten Schneeablagerungen auf öffentlichem Gut. Es gingen auch heuer vermehrt Meldungen ein, dass Private den Schnee von ihren Auffahrten und Wegen auf die Straße abschieben. **Das Abschieben von Schnee von privaten Grundstücken auf Straßen ist verboten und somit zu unterlassen!** In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf die Möglichkeit der Haftbarmachung bei eventuellen Unfällen bzw. Schäden. Ist die Lagerung des Schnees auf dem eigenen Grundstück nicht möglich, ist die Ablieferung auf private Rechnung zu veranlassen. Wir möchten auch darauf hinweisen, dass die Eigentümer der Grundstücke, die Ablagerung des auf dem Weg entlang ihrer Grundstücke anfallenden Schnees auf ihren Grundstücken zu dulden haben – die Gemeinde ist nicht verpflichtet Hauszufahrten freizumachen bzw. freizuhalten oder Schnee zu verräumen!

Wir erlauben uns, auch nochmals darauf hinzuweisen, dass Private nicht als „Anschaffer“ für die Gemeindebediensteten auftreten können. „Besondere Wünsche“ sind ausschließlich an die Gemeindeverwaltung heranzutragen und im Sinne einer „Gleichbehandlung“ abzuklären.



Startworkshop im Bildungszentrum.

Biodiversitätsgerechte Gestaltung Bildungszentrum

Die Gemeinde Virgen nimmt derzeit gemeinsam mit den Gemeinden Wengen (Südtirol) und Perarolo di Cadore (Belluno) an einem Interreg-Projekt teil. Ziel des Pro-

jektes ist die biodiversitätsgerechte Gestaltung von Grünräumen in öffentlichen Bereichen. In Virgen liegt dabei der Fokus auf den Grünflächen rund um das Bildungszentrum. Für den Spielplatz und die Freibereiche wird ein Bepflanzungsplan erstellt und ein dazugehöriges Bildungskonzept ausgearbeitet. Bei den Planungen



Noch liegt über dem Spielplatz eine dicke Schneedecke – im Frühjahr wird mit der Bepflanzung begonnen.

Der neue Amtsleiter stellt sich vor

Mein Name ist Raphael Lukasser, ich bin 30 Jahre alt und bin gebürtig aus Ainet. Nach der Volksschule Ainet besuchte ich das Gymnasium Lienz und maturierte dort auch. Anschließend studierte ich am Mozarteum Innsbruck Musikerziehung, Klarinette und Klavier. Vom Herbst 2015 bis Ende März 2021 war ich Musiklehrer am Gymnasium und am BORG Lienz bzw. am BORG St. Johann in Tirol.

Bereits während meiner Studienzeits lernte ich die Gemeinde Virgen besser kennen. Meine damaligen Mitbewohner in Innsbruck – alles begeisterte Virger Musikanten – machten mir Ende 2013 den Vorschlag, den vakanten Posten des Kapellmeisters in ihrer Musikkapelle zu übernehmen. Nach kurzer Überlegung willigte ich ein und übe diese Tätigkeit nun seit Jänner 2014 aus. In diesen Jahren entstanden in der Musikkapelle und ihrem Umfeld viele Freundschaften und Be-



Mag. Raphael Lukasser wird neuer Amtsleiter der Gemeinde Virgen.

kanntschaften und mein persönlicher Bezug zu Virgen wurde immer stärker. Im Sommer 2020 folgte dann schlussendlich auch der Umzug von meinem bisherigen Wohnort Ainet nach Virgen. Bereits in meiner Tätigkeit als Lehrer habe ich mich sehr für Vorgänge und Aufgabenbereiche in der Verwaltung, Organisation und im Personalwesen interessiert und engagiert. Bald habe ich

erkannt, dass dies ein Berufsfeld ist, in dem ich mich wohlfühle und wo ich verstärkt arbeiten möchte. Auch die stetige Weiterentwicklung und der Erhalt unserer Lebenswelt sind mir schon immer am Herzen gelegen. All diese Dinge sehe ich im Berufsprofil des Amtsleiters vereint und daher habe ich mich entschlossen, den Lehrberuf aufzugeben zu wollen und mich für die Stelle zu bewerben.

Ich freue mich nun sehr darauf, in meiner neuen Tätigkeit aktiv das Leben und die Entwicklung unserer Heimatgemeinde mitgestalten zu können und auf die vielen interessanten Tätigkeitsbereiche, in die ich mich in den nächsten Monaten einarbeiten werde. Zuletzt freue ich mich auf eine gute und produktive Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler und den weiteren politischen Vertretern, mit meinen künftigen Kolleginnen und Kollegen in der Gemeinde und generell mit allen Virgerinnen und Virgern.

Mag. Raphael Lukasser

werden neben den Verantwortlichen der Gemeinde auch die Schulen und der Kindergarten mit einbezogen. Dazu fand am 13. November 2020 ein Impulsreferat zum Thema Biodiversität und ein Startworkshop vor Ort statt. Auch zwei junge Virger Künstler wurden eingeladen, ihre Vorstellungen zum Thema Kunst und Biodiversität beizusteuern. Großer Wert wird bei den Planungen auf die Verwendung von regions-, orts- und höhenlagetypischen Pflanzen gelegt. Durch die Einbindung von Kindergarten und Schulen sollte das Interesse der Kinder an der heimischen Natur geweckt und entsprechendes Bewusstsein dafür geschaffen werden. Die beim Startworkshop gesam-

melten Ideen wurden mittlerweile vom Büro Revital, welches mit der Projektsteuerung beauftragt wurde, in ein Bepflanzungskonzept eingearbeitet. Bei einem weiteren Workshop im März werden die Verantwortlichen dieses noch einmal im Detail abstimmen. Mit der Bepflanzung sollte im Frühjahr begonnen werden, sobald es Witterung und Temperatur ermöglichen. Zeitgleich wird auch das Bildungsprogramm gestartet. Im Rahmen des Interreg-Projektes wird sich die Gemeinde mit ihren Projektpartnern aus Italien austauschen und die Erfahrungen in die Ausführung vor Ort miteinfließen lassen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnten erste Treffen leider nur online stattfinden.

Stellenbesetzung Amtsleitung

In der Nachbesetzung der Position der Amtsleitung in der Gemeinde Virgen, welche aus tragischen Umständen erforderlich wurde, durfte die GemNova, das Tochterunternehmen des Tiroler Gemeindeverbandes, die Gemeinde begleiten. Beginnend mit der Gestaltung der Ausschreibung und Schaltung dieser in verschiedensten Medien, wurde nach Ablauf der ersten Bewerbungsfrist, zurückzuführen auf die eingeschränkte Anzahl an eingelangten Bewerbungen, eine Verlängerung der Ausschreibung bis 31. Dezember 2020 vorgenommen.

Nach Ablauf der Frist haben sich insgesamt 15 Personen auf die aus-

geschriebene Stelle der Amtsleitung in der Gemeinde Virgen erworben. Nach Eingang der Bewerbungen wurden von der GemNova sämtliche Unterlagen analysiert und aufbereitet, um anschließend Vorgespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten führen zu können. Mit Abschluss der ersten Vorgespräche konnte der Kreis an potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern bereits ein erstes Mal eingeschränkt werden. So wurde das BewerberInnenfeld im zweiten Schritt des Bewerbungsverfahrens auf vier Kandidatinnen und Kandidaten reduziert, welche mit ihren fachlichen und sozialen Kompetenzen überzeugen konnten.

Um eine vollkommene Objektivität zu gewährleisten, sowie besonders die fachlichen Qualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber näher zu beleuchten, wurde ab diesem Zeitpunkt der Amtsleiter der Marktgemeinde Telfs und zugleich Obmann des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Tirols, Mag. Bernhard Scharmer, in den Prozess als weiterer externer, neutraler Berater hinzugezogen.

Im Zuge eines Castings wurde den verbliebenen Kandidatinnen und Kandidaten eine schriftliche Aufgabestellung zur Ausarbeitung innerhalb eines gewissen Zeitfensters übermittelt. Die ausgearbeiteten Fragen bildeten weiterführend

die Basis für das Hearing im Kultursaal der Gemeinde Virgen. Die Hearingkommission setzte sich dabei aus Mitgliedern mit Stimmrecht (Gemeindevorstand) und jenen mit beratender Funktion zusammen. Das Hearing wurde von der GemNova, als externer Beraterin, moderiert. Alle vier verbliebenen Bewerberinnen und Bewerber wurden eingeladen, sich der Hearingkommission vorzustellen, wobei es zu erwähnen gilt, dass ein Kandidat seine Bewerbung im Vorhinein zurückgezogen hat. Im Rahmen des Hearings wurde ein besonderes Augenmerk auf fachliche Kompetenzen in den Bereichen Verwaltung, Recht, Wirtschaft und kommunale Prozesse, sowie auch auf die sozialen Fähigkeiten gelegt, um anschließend eine Empfehlung an den Gemeinderat abgeben zu können. Dieser hat am 26. Februar 2021 einstimmig beschlossen, die Amtsleiterposition in der Gemeinde Virgen mit Herrn Mag. Raphael Lukasser zu besetzen. Im Namen der GemNova darf ich mich bei der Gemeinde Virgen, allen voran bei Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken und wünsche der Gemeinde und dem neuen Amtsleiter alles Gute!

Maximilian Huber, MA,
Personalmanagement, GemNova
Dienstleistungs GmbH

Haushalts- voranschlag 2021

Die schon in den letzten Jahren sehr schwierig gewordenen Rahmenbedingungen für die Erstellung eines ausgewogenen Gemeindebudgets haben sich durch die Corona-Krise noch wesentlich verschärft.

Bei den Ertragsanteilen – die Haupteinnahmequelle der Gemeinde – sind für das Jahr 2021 lt. Mitteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung um 9,5 % verringerte Werte gegenüber dem Voranschlag 2020 anzusetzen, das entspricht ca. 235.000 € an Mindereinnahmen.

Bei den diversen Ausgaben für Sozial- und Gesundheitswesen hingegen ist mit einer Steigerung von 1,5 % bis zu 5 % zu rechnen.

Allein aus dieser Entwicklung ergibt sich eine Einengung des Planungsspielraumes für das Jahr 2021 von rund 250.000 €.

Neben diesem stark sinkenden Überschuss aus den Transferzahlungen müssen jedoch sonstige, ständig wachsende Ausgaben – Löhne, Betriebskosten, Instandhaltungen etc. – bewältigt werden.

Hinsichtlich der Gewährung von Bedarfszuweisungen für das Jahr 2021 vom Land Tirol liegen schriftliche Zusagen für folgende Vorhaben vor:
– Elementarschäden 2017-2018,
Ausfinanzierung: 103.320 €

	Ergebnishaushalt		Finanzierungshaushalt	
	Einnahmen (Euro)	Ausgaben (Euro)	Einnahmen (Euro)	Ausgaben (Euro)
0 Vertr. Körper und allgemeine Verwaltung	118.500	519.800	117.400	532.700
1 Öffentl. Ordnung und Sicherheit	69.000	215.400	58.000	187.100
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	926.300	1.004.700	1.164.000	1.722.400
3 Kunst, Kultur und Kultus	100.400	271.800	100.400	271.900
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	32.300	584.500	31.900	582.600
5 Gesundheit	27.000	576.400	64.500	651.400
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	534.600	757.200	649.300	699.800
7 Wirtschaftsförderung	200	28.300	200	27.900
8 Dienstleistungen	946.900	1.169.000	1.217.500	1.472.200
9 Finanzwirtschaft	2.980.400	236.500	2.980.400	235.600
Summe:	5.735.600	5.363.600	6.383.400	6.383.600

- Elementarschäden 2019-2020, Ausfinanzierung: 81.180 €
- WLW Virgen Wildbäche, Sofortmaßnahmen 2020: 67.500 €
- WLW Projekt Firschnitzbach: 3.300 €
- Optimierung Straßenbeleuchtung (Restabwicklung): 3.250 €
- Dorfplatzgarage Verkehrslösung (Restabwicklung): 7.200 €
- Sanierung Sportplatz (Restabwicklung): 700 €
- Umbau Erneuerung Sitzungszimmer: 27.000 €
- Umbau Erneuerung Pfarrsaal: 76.500 €
- Infrastrukturprogramm (Straßensanierungen): 104.879 €
- Erweiterung Bildungszentrum: 400.000 €
- Bauvorhaben Bezirksaltenheim Lienz: 13.850 €

Als größte Ausgabenpositionen neben den Beiträgen ans Land für das Sozial und Gesundheitswesen und Beiträge an die verschiedenen Gemeindeverbände sind u. a. nachstehende Maßnahmen anzusehen:

- Personalkosten: 1,115.200 €
- Planung Umbau Gemeindeamt: 30.000 € - Covid-Sonderförderung 27.000 €
- Oberhammerhaus Obergeschoss Einrichtung: 33.000 € - Zuschuss KIG 16.500 €
- Beitrag Umbau Pfarrsaal: 90.000 € - Covid-19-Sonderförderung 76.500 €
- Notschlafstelle Gesundheitszentrum: 75.000 € - Zuschuss KIG 37.500 €
- Firschnitzbach Elementarschäden 2020 (Restarbeiten): 35.000 €
- Sanierung Gemeindestraßen: 220.000 € - Infrastrukturprogramm: 104.800 €, Zuschuss KIG 110.000 €
- Sofortmaßnahmen WLW 2020: 90.000 € - Covid-Sonderförderung 19 2.0 60.750 €
- LWL-Netz Ausbau: 202.000 € - Zuschuss/Bedarfszuweisung: 151.500 €
- Bus/Transporter (Bauhof):

- 30.000 € - Zuschuss KIG 15.000 €
- Tiefgarage Schrankenanlage Restabwicklung: 40.000 € - Covid-19-Sonderförderung 7.200 €, Zuschuss KIG 30.000 €
- Erweiterung Wasserleitungs-Ortsnetz: 20.000 €
- Instandhaltung Wasserleitungs-Ortsnetz: 20.000 €
- Erweiterung Kanal-Ortsnetz: 20.000 €
- Instandhaltung Kanal-Ortsnetz: 20.000 €
- Erweiterung Bildungszentrum: 734.200 € (Abschlussarbeiten 2021)
- Grundkauf Gewerbegebiet 150.000 €

Der Voranschlag 2021 sieht Neuaufnahmen von Darlehen in der Höhe von 410.000 € vor. Durch die geplante Schuldentilgung von 389.000 € wird der Gesamtschuldenstand von 2,207.200 € per 1. Jänner 2021 auf 2,228.200 € per 31. Dezember 2021 geringfügig erhöht. Die angeführten Neuaufnahmen von Darlehen betreffen die Vorfinanzierung einer Bedarfszuweisung für 2022 für das Projekt „Erweiterung Bildungszentrum“ mit 260.000 € und den Ankauf von Gewerbegrund mit 150.000 €.

Gemeinderatsbeschlüsse

seit Erscheinen der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung:

Sitzung 30. November 2020

- Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Gp. 3492/1 (Niedermauern)
- Aufhebung veralteter Bebauungsplan im Bereich des Gste. 2241/4 (Kreuzweg) und stattdessen Neuerlassung im Bereich der Gste. 2241/3 und 2241/4 (Kreuzweg)
- Änderung des Bebauungsplanes im Bereich Gp. 1623/3 (Gesundheitszentrum, Virgental Straße)
- Grundstücksankäufe für Betriebsansiedlungen - Vergabe Darlehen
- Auflassung Beamtendienstposten Amtsleiter
- Ankauf Schulmöbel für Mittelschule Virgental (160 Garnituren verstellbare Einzeltische und Drehstühle)

Sitzung 18. Dezember 2020

- Festsetzung Voranschlag samt Anlagen für das Finanzjahr 2021



Der schneereiche Winter brachte auch hohe Kosten mit sich – im Bild die Öffnung der Straße Richtung Berg-March. Das Land hat Unterstützungen für die Gemeinden zugesagt.

- Bebauungsplan für den Bereich Gste. 3475/4 und 3475/5 (Niedermauern)
- FST - Gemeindebeitrag für das Jahr 2021 (monatlich 9.600 €)
- Kostenersatz für die Anschaffung von Ausrüstung und für Ausbildungen (6.088,17 €)
- Zuwendung an Musikkapelle für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten (1.549,03 €)
- Schützengilde - Förderzusage (3.000 €)

Sitzung 22. Jänner 2021

- Stellenausschreibung Schulwart für das Bildungszentrum Virgental
- Änderung Bebauungsplan im Bereich Gp. 1623/3 (Gesundheitszentrum) - Berücksichtigung der eingelangten Stellungnahme
- Bebauungsplan im Bereich des Gst. 1350/5 (Auf der Weite)
- Sanierung Statue Hl. Petrus (Obermauern 65)
- Energieprojekt - Genehmigung



Bruch der Gemeindehauptwasserleitung und des Sammelkanals bei der Grieser Brücke. Durch sofortiges Handeln konnte der Schaden schnell - vorläufig provisorisch - behoben werden.

- des Vorschlages für die Jahresplanung 2021
- Gemeindewohnung im Vereinshaus - Änderung des Mietver-

hältnisses

- Kopierer im Kindergarten - Anschaffung eines Mietgerätes der Fa. I.Q. Bürotechnik

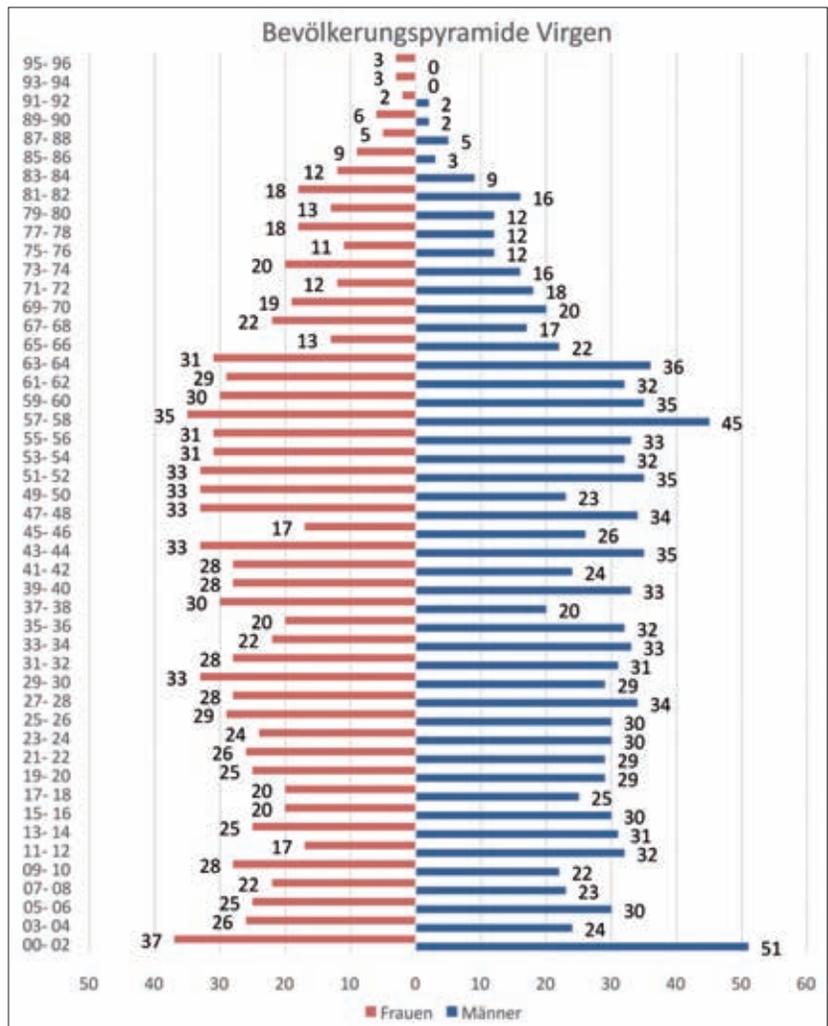


Derzeit findet die Schadholzaufarbeitung im sogenannten „Pegömelwald“ statt. Die Arbeiten werden vom neu gegründeten Holzschlägerungsunternehmen Forstservice Virgental GmbH durchgeführt.

- Genehmigung der Kosten für die Reparatur der Schneefräse
- Verein Krisenberatung Osttirol – Genehmigung Förderung (500 €)

Sitzung 26. Februar 2021

- Nachbesetzung Stelle Amtsleiter
- Beratung über Einführung einer GemeindeApp
- Nachbesetzung Schulwart – Beschluss über Neuausschreibung in Virgen und Prägraten am Großvenediger
- Konzeptänderung und Flächenwidmungsplanänderung im Bereich des Gst. 656/1 (Künstlerwerkstatt, Mitteldorf)
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Gst. 2824/1 (Arrondierungswidmung zu bestehender Hofstelle, Obermauern)
- Aufhebung bestehender veralteter Bebauungsplan im Bereich Gst. 1079/5 (Angerweg)
- Zustimmung zu Überbauung der Gemeindestraße mit einem Vordach im Bereich Gp. 3475/5 (Niedermauern)
- Grundregelung im Bereich Gste. 4682, 204 (Gemeindestraße Silbergrube) und Widmung des ge-



Altersdurchschnitt Männlich: 39,36 Jahre
Weiblich: 41,56 Jahre



Gemeinderatssitzung unter Einhaltung der Abstandsregeln im Kultursaal der Gemeinde Virgen.

- änderten Straßenteilstücks als öffentliche Wegfläche
- Verrechnung Kindergartenbeiträge erstes Halbjahr 2020/21 entsprechend der tatsächlichen Nutzung (als Anpassung an die Corona-Schließstage)
- Ankauf Kommunalfahrzeug (Ersatz für den Gemeindebus, der wirtschaftlich nicht mehr repariert werden kann)
- Re-Zertifizierung Virgen als familienfreundliche Gemeinde, gemeinsam mit Prägraten am

- Großvenediger
- Gestattung zur Nutzung einer Teilfläche der Gp. 792/2 (Mitteldorf) als private Holzlagerfläche
- Geplante Durchführung eines Fahrradchecks im Frühjahr 2021 für VirgerInnen (Kosten für Check trägt Gemeinde, Material als Eigenbeitrag)
- Sommersportwoche – Unterstützung durch Gemeindebeitrag (50 %)
- Beratung über Muttertagsgeschenk

Bevölkerungsstatistik per 1. Jänner 2021

	Hauptwohnsitz	Zweitwohnsitz
männlich:	1.155	54
weiblich:	1.066	75
gesamt:	2.221	129
2020	Abmeldungen: 56	Anmeldungen: 64
	Geburten: 31	Todesfälle: 21

Geburten 2020 in Virgen

Nachname des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum	Eltern
Resinger	Jakob	2. Jänner	Nicol Resinger und Bernhard Wibmer
Mariacher	Anna	13. Jänner	Tamara Mariacher und Alexander Ranacher
Wibmer	Emma	2. Feber	Melissa Wibmer und Patrick Leitner
Kratzer	Linus Thomas	17. Feber	Sandra und Manuel Kratzer
Scheiber	Luca	18. Feber	Katrin Scheiber und Rene Scheiber
Resinger	Hannah	28. Feber	Martina Egger und Bernhard Resinger
Weiskopf	Luca	6. März	Karin Obkircher und Marco Weiskopf
Schelodetz	Severin Alois	12. März	Simone und Roland Schelodeth
Waldhart	Leon Konrad	17. März	Sophie Waldhart und Konrad Ablaber
Stadler	Stefan	12. April	Margit Rainer und Christoph Stadler
Bichler	Jelena	23. April	Julia Bichler und Michael Thalmann
Aßmair	Luisa	14. Mai	Martina und Meinhard Aßmair
Lang	Marlena	29. Juni	Irina Pötscher und Alois Lang
Wibmer	Sarah	1. August	Corinna Wibmer und Stefan Fercher
Berger	Johanna	13. September	Carmen Berger und Andreas Weiskopf
Oberwalder	Fabian	26. September	Monika Oberwalder und Franz Oberwalder
Berger	Johanna	26. September	Nicole Berger und Frank Bürkle
Hatzer	Leonie Anna	3. Oktober	Tamara Hatzer und Marcel Mattersberger
Berger	Lara Maria	24. Oktober	Viktoria Köll und Matthias Berger
Kofler	Noah	27. Oktober	Anna-Maria Jestl und Daniel Kofler
Egger	Sarah	29. Oktober	Elisabeth und Rene Egger
Mühlburger	Lea	30. Oktober	Barbara Mariacher und Helmut Mühlburger
Weiskopf	Julian	31. Oktober	Carina Mattersberger und Johannes Weiskopf
Bstieler	Elias	1. November	Katja Berger und Rene Bstieler
Holzer	Elisabeth Milena	12. November	Kathrin Holzer und Christian Gsaller
Mariacher	Gabriel	1. Dezember	Carmen und Raimund Mariacher
Fuetsch	Elias	8. Dezember	Bianca Rogl und Reinhard Fuetsch
Weiskopf	Matteo	13. Dezember	Cornelia Niederegger und Christian Weiskopf
Rainer	Leonie	26. Dezember	Monika Rainer und Stefan Berger
Rainer	Tobias Andreas	26. Dezember	Monika Rainer und Stefan Berger

Hinweis: Für die Veröffentlichung der Daten ist die Zustimmung der Eltern erforderlich. Daher erhebt die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Einwohnerstatistik nach Fraktionen (per 1. Jänner 2021)

Ortschaft/Straße	Personen insgesamt	männlich	weiblich	Pflichtschüler (bis 15 J.)	noch nicht schulpflichtig	Männer über 65 Jahre	Frauen über 65 Jahre	Pers. über 65 Jahre
Göriach	107	63	44	5	9	7	11	18
Göriach-Marin	31	18	13	8	5	2	1	3
Göriach	138	81	57	13	14	9	12	21
Mellitz	86	43	43	14	6	9	8	17
Mellitz	86	43	43	14	6	9	8	17
Mitteldorf	191	100	91	17	13	19	22	41
Mitteldorf-Bach	20	8	12	1	2	1	2	3
Mitteldorf	211	108	103	18	15	20	24	44
Niedermauern	154	85	69	14	10	16	14	30
Niedermauern-Gries	45	20	25	8	4	2	6	8
Niedermauern-Rain	10	5	5	1	1	3	2	5
Niedermauern	209	110	99	23	15	21	22	43
Obermauern	329	168	161	37	29	24	32	56
Obermauern	329	168	161	37	29	24	32	56
Ahornweg	130	71	59	15	19	1	2	3
Angerweg	88	42	46	14	3	5	6	11
Auf der Weite	31	18	13	4	1	1	0	1
Bachweg	44	16	28	5	3	1	4	5
Dorfweg	31	19	12	1	3	3	4	7
Elzenweg	9	5	4	1	0	1	1	2
Eschenweg	11	6	5	1	1	2	1	3
Feldflurweg	81	42	39	8	3	6	4	10
Fellachweg	7	3	4	0	2	0	0	0
Göriachweg	28	15	13	5	2	0	0	0
Grabenweg	31	14	17	6	5	1	1	2
Haslachweg	37	17	20	5	4	1	3	4
Holunderweg	9	5	4	1	3	1	0	1
Honiggasse	87	47	40	2	3	9	6	15
Kreuzweg	20	9	11	3	1	2	2	4
Lindenweg	91	42	49	12	5	3	7	10
Mellitzweg	47	26	21	2	1	7	7	14
Mühlenweg	13	7	6	0	2	1	1	2
Niedermauern Straße	19	9	10	2	1	1	3	4
Pfarrbichlweg	56	27	29	3	2	4	2	6
Sonnenweg	25	14	11	5	1	1	0	1
St.-Antonius-Weg	37	19	18	0	3	6	9	15
Tratteweg	6	3	3	0	1	0	0	0
Virgental Straße	203	115	88	17	17	16	20	36
Wiesenweg	14	7	7	0	2	0	1	1
Virgen	1.155	598	557	112	88	73	84	157
Welzelach	73	36	37	7	8	7	3	10
Welzelach-Berg	11	5	6	0	2	2	0	2
Welzelach-March	9	6	3	2	0	2	2	4
Welzelach	93	47	46	9	10	11	5	16
Summen	2.221	1.155	1.066	226	177	167	187	354

JUBILÄUM

Glückwünsche zum Geburtstag

Unser Bürgermeister feierte heuer im Jänner seinen 60er. Aufgrund des „Lockdowns“ musste die Feier leider entfallen. Dennoch durfte sich das Geburtstagskind über zahlreiche Glückwünsche freuen. Der Kindergarten stellte sich mit einem Ständchen ein und überbrachte ein liebevoll gestaltetes Porträt. Der Gemeinderat gratulierte dem Bürgermeister am Ende der Gemeinderatssitzung mit einem netten Gedicht zum „Runden“. Als Geschenk gab es einen Korb mit Delikatessen sowie einen „Meditationsstein“ aus Serpentin, gefertigt von Raimund Gröfler aus Prägraten.

60ig Joah, und voll agil,
zi denken hosche olba viel!
Oftramol stell ma uns echt
die Froge,

Ob ba dir mehr Stund hont,
deine Toge!?

Dei Wissen und bemerkenswerte
Schoffenskroft,
isch für uns sehr vöabildhoft.
Souviel Energie tüsche in deine
Amtlen investieren,
du wasch, wo die Hebel un
ze setzen, wenn's hasst,
a Geld zi lukrieren.

Foscht dei holbes Leben tüsche
schun für die Gemeinde olls
geben,
Oftramol sicha, is oan oda
ondare zi kuaz kem isch, in dein
Leben!?

In oller Frieh, oder zi spate
Stunden,
mochsche geagn deine Runden.
Ob af da Mellitz, oda af da Trotn,
selle tüt uns oft di Social Media
varotn.

Der Liebe wegen, iban
Felbertauern pendeln,
durch dei Organisationstalent
losst sich des woll händeln.
Enkelen hosche a nit ze knapp,
hoffentlich holtenstse di no longe
af Trab!

Der Gemeinderot hot einstimmig
und ohne Stimmenthaltung
beschlossen,
Dass ob und zü, keat a güts
Weinle oda a amol a Gin
genossen.

Zudem homma in unsra
Nochbargemeinde a nou „fün“,
an (kloanen) Schatz in
tauerngrün.

Damit du dei volle Energie
mit den Meditationsstein kunsch
entfolten,
dase uns als Bürgermeister no
longe bleibsch erholten.



Eine Abordnung des Kindergartens überraschte das Geburtstagskind mit einem Geburtstagsständchen und einem selbst gestalteten Portrait.

BÜRGERSERVICE

Das Bauamt informiert

Bauordnung, Bauverfahren zu Corona-Zeiten

Nach heutigem Stand werden die Bauverfahren zumeist ohne Bauverhandlung durchgeführt, da die coronabedingten Schutzbestimmungen ein Studium der Planunterlagen in der Gruppe in der Praxis nicht zulassen. Stattdessen werden die Parteien schriftlich über die Vorhaben informiert und können so allenfalls auch z. B. mit Aktenstudium in der Gemeinde ihre Rechte geltend machen.

„Schneeresiliente“ Bauplätze

Gerade im heurigen schneereichen Winter wurden viele Hausbesitzer vor die Frage gestellt – wohin mit

dem Schnee? Nicht zuletzt liegt das Problem auch darin, dass viele Bauplätze so verbaut sind, dass kein eigener Bereich mehr für Schneedepots vorhanden ist, und nicht jeder derartig Betroffene kam in den Genuss eines nachsichtigen Nachbarn.

Eine dauerhafte Lösung kann daher nur sein, dass sich jeder Besitzer einer Liegenschaft Gedanken macht, wie er mit einer geschickten Bauplanung oder mit Absprachen (fachgerechte Entsorgung) auf künftige schneereiche Winter besser vorbereitet ist.

Raumordnung

Das im Oktober 2020 neu erlassene Tiroler Stadt- und Ortsbild-

schutzgesetz 2021 (SOG 2021) ersetzt jenes aus dem Jahr 2003, womit es ermöglicht wird, zusätzlich zu z. B. denkmalgeschützten Bereichen charakteristische Gebäude, Ortsteile, Ortsansichten vor baulicher Änderungen zu schützen.

Bauunterlagenverordnung 2020

Mit 18. Dezember 2020 ist die Bauunterlagenverordnung 2020 in Kraft getreten, die anstelle der alten Planunterlagenverordnung 1998 den Inhalt und die Form der Unterlagen von Bauansuchen und Bauanzeigen regelt. Es hat darin im Wesentlichen ein paar Präzisierungen z. B. zu Lageplänen, Energieausweis gegeben.

Wohnen in Virgen

Wohnen mit





Wohnanlage Virgen-Virgentalstraße, Baubeginn 2021
6 Mietwohnungen mit Kaufoption

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Virgen errichten wir, die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (kurz OSG Lienz) in der Virgentalstraße eine neue Wohnanlage mit 6 Mietwohnungen mit Kaufoption.

Die Wohnungen haben unterschiedliche Größen (2-Zimmer, 3-Zimmer und 4-Zimmer). Mit dem Bau soll noch dieses Jahr gestartet werden. Interessenten können sich gerne bei uns oder der Gemeinde Virgen melden. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

OSG Lienz

Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz

04852/65635-0, buero@osg-lienz.at

www.osg-lienz.at

Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen

Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von bis zu 20 m² sind weder anzeigepflichtig noch bewilligungspflichtig im Sinne der Tiroler Bauordnung, sofern sie entweder in die Dachfläche oder an eine Wandfläche integriert bzw. nah daran montiert werden (maximal 30 cm Abstand). Bei einer größeren Fläche werden derartige Anlagen zumindest anzeigepflichtig, ab einer Fläche von ca. 50 m² oder anderer Montage als beschrieben sind die Anlagen als bewilligungspflichtig nach der Tiroler Bauordnung anzusehen. Bitte frühzeitig mit der Gemeinde in Kontakt treten, um die Vorgehensweise abzuklären.

Feuerpolizei

Gewerbliche Feuerbeschau 2021 – die für das Vorjahr geplante gewerbliche Feuerbeschau wird, sobald die Corona-Bestimmungen Hausbesuche zulassen, nach Möglichkeit noch im heurigen Jahr nachgeholt.

Straßenrecht, Verkehrssicherheit

- Die Geschwindigkeitsanzeige ist jetzt wieder verstärkt an wechselnden Standorten im Einsatz. Im Winter wurde sie etwas geschont, um die Schneeräumung nicht mutwillig zu erschweren.
- Für Einschränkungen bei der Nutzung von Gemeindestraßen, z. B. Sperren im Rahmen eines Bauvorhabens, bitte frühzeitig bei der Gemeinde eine Genehmigung einholen.

Wohnanlage am Angerweg

Seitens der Gemeinde ist angedacht, unterhalb des Schwimmbades eine Kleinwohnanlage zu errichten. Derzeit gibt es dazu Überlegungen und erste Planungen.



PV-Anlagen und Sonnenkollektoren sind mitunter bewilligungspflichtig.
Foto: Expa/Groder

BAUPLÄTZE

in Virgen / Mitteldorf zu verkaufen



Anfragen an: **Gemeindeamt Virgen**
 Tel. +43 (0)4874 / 5202 · Fax DW 17
 9972 Virgen · Virgental Straße 81
 gemeinde@virgen.at · www.virgen.at

Wohnungen, Bauplätze

BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde Virgen hilft bei der Suche! – Auf der Virgen-Homepage www.virgen.at (Suchbegriffe „Gemeindebauplätze“, „Grundstücke und Wohnungen“) kann eine Aufstellung abgerufen werden, auch ist diese Aufstellung im Gemeindeamt erhältlich.

Wichtiges und Wissenswertes

Veranstaltungen 2021

Sicherheit und Gesundheit stehen an erster Stelle! Durch die aktuelle Situation rund um das Coronavirus können unsere Vereine, Verbände und Organisationen Veranstaltungen noch nicht aktiv planen. Einen Veranstaltungskalender zu führen ist somit nicht möglich. Sollte es möglich sein, Veranstaltungen abzuhalten, werden diese in diversen Homepages, sozialen Medien und Plakaten veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis!

Geltende Bestimmungen

Die Beschränkungen für die Durchführung von Veranstaltungen werden von Bund und Land ständig angepasst, derzeit gilt:

- Eine von den Covid-Maßnahmen betroffene Veranstaltung ist nicht nur eine nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz, sondern auch eine nach der Covid-19-Maßnahmenverordnung des Bundes *als geplante Zusammenkünfte und Unternehmungen zur Unterhaltung, Belustigung, körperlichen und geistigen Ertüchtigung und Erbauung.* (...)
- Für die besonders geregelten Veranstaltungsorte (Begräbnisse, Gaststätten, Vereinsräume, Veranstaltungsräume) – bitte im Anlassfall frühzeitig mit den Betreibern/Eigentümern der Lokalitäten/Veranstaltungsorten in Kontakt treten und die Aussenungen in den Medien bzw. den Dachverbänden beachten.
- Sobald wieder erlaubt – für die Veranstaltungsmeldungen nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz bitte wie gehabt rechtzeitig (zumindest vier Wochen davor) mit der Gemeinde in Kontakt treten

Förderung LWL-Hausanschluss

Um der Bevölkerung und den Unternehmen in Virgen die Her-



Massentestung am 5. u. 6. Dezember 2020 im Kultursaal.

stellung eines LWL-Hausanschlusses zu erleichtern besteht die Möglichkeit, die vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. Februar 2019 beschlossene Förderung in Anspruch zu nehmen. Besteht Interesse an einem LWL-Hausanschluss bitte dies im Gemeindeamt (Konrad Großlercher, Tel. 04874/5202-21) bekanntgeben.

Glasfaseranschluss- Scheck für Privathaushalte

Gefördert wird die Herstellung von Glasfaseranschlüssen (FTTH – Fibre to the Home, FTTB – Fibre to the Building). Dies umfasst insbesondere Grabungsleistungen sowie passive Komponenten zur Erschließung von bestehenden Gebäuden mittels Glasfaser sowie notwendige Glasfaserverkabelungen im Gebäude (In-House-Verkabelung in Glasfasertechnologie bis zur Wohnungsanschlussdose). Die Verkabelung von der Wohnungsanschlussdose in die

einzelnen Räume der Wohnung sind von der Förderung nicht umfasst. Mehr Infos unter: <https://www.tirol.gv.at/arbeitswirtschaft/wirtschaft-und-arbeit/foerderungen/breitbandfoerderungsprogramm/glasfaseranschluss-scheck-fuer-privathaushalte/>

Coronavirus – Covid-19-Informationen Tirol testet

Im Rahmen von „Tirol testet“ stehen allen Personen mit Wohnsitz in Tirol rund 600 niedergelassene ÄrztInnen sowie 18 Teststationen/Teststraßen für einen kostenlosen Corona-Antigentest zur Verfügung. Die Anmeldung für einen Test in einer Arztpraxis erfolgt direkt über die jeweilige Ordination – z. B. Dr. Anton Huber in Virgen. Die Anmeldung für eine der Teststraßen/Teststationen erfolgt online (www.tirol.gv.at). Unabhängig vom Wohnort können auch in zahlreichen Apotheken Corona-Antigentests gemacht werden.

Kostenlose Massentestung

Die Gemeinden wurden vom Land Tirol mit der Abwicklung des Corona-Massentests im Rahmen der Aktion „Tirol testet“ beauftragt. Am 5. und 6. Dezember konnten sich alle VirgerInnen ab dem sechsten Lebensjahr mittels eines Anti-Gen-Schnelltests kostenlos auf Covid-19 testen lassen. Die Aktion stand unter der ärztlichen Leitung von Dr. Anton Huber und wurde im Kultursaal abgewickelt. Wir danken allen, die bei der Aktion mitgeholfen haben.

Impfung der Über-80-jährigen

Im Auftrag des Landes Tirol hat die Gemeinde alle Personen, die älter als 80 Jahre sind, über die Möglichkeit einer Covid-19-Schutzimpfung informiert. Personen, die sich impfen lassen wollen, konnten sich bei der Gemeinde anmelden. Die Impfung für diesen Personenkreis wird von der Gemeinde mit Unterstützung von Dr. Anton Huber organisiert. Sie wird im Bereich des Kultursaales stattfinden und von Dr. Anton Huber und Dr. Cornelia Trojer durchgeführt werden. Eine entsprechende Information an die angemeldeten Personen ergeht, sobald der Gemeinde ein Impftermin mitgeteilt wird (Dieser stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.).

Hotlines und Informationen

Alle aktuellen Informationen rund um die Corona-Situation gibt es auf der Homepage des Landes Tirol <https://www.tirol.gv.at/>:

- tirol testet
- tirol impft - Voranmeldung zur Impfung
- Gesetze und Verordnungen
- Ein- und Ausreisebestimmungen
- Förderungen und Entschädigungen

Unsere Umwelt

Müllaufkommen – Vergleich 2019-2020

Bezeichnung	2019 kg und Stk.	2020 kg und Stk.	Differenz 2019-2020
Restmüll	132.920 kg	136.060 kg	3.140 kg
Sperrmüll	52.020 kg	70.020 kg	18.000 kg
Glas*	30.039 kg	28.725 kg	-1.314 kg
Kunststoff	52.740 kg	49.050 kg	-3.690 kg
ÖKO-Box	4.770 kg	5.290 kg	520 kg
Cafe Tabs	291 kg	356 kg	65 kg
Styropor	850 kg	1.220 kg	370 kg
Alteisen-Schrott	39.750 kg	38.690 kg	-1.060 kg
Verpackungsmetalle*	5.077 kg	5.478 kg	401 kg
Elektroaltgeräte	20.330 kg	13.697 kg	-6.633 kg
Papier	95.120 kg	85.880 kg	-9.240 kg
Karton*	32.120 kg	49.420 kg	17.300 kg
Problemstoffe	8.461 kg	8.742 kg	281 kg
Batterien/Bleiakku	3.570 kg	2.594 kg	-976 kg
Altspeisefett (Öli)	2.848 kg	3.058 kg	210 kg
Bioabfälle (Sussitz)	34.160 kg	36.880 kg	2.720 kg
Strauchschnitt	150 m ³	22.500 kg	0 kg
Altkleider*	14.055 kg	12.571 kg	-1.484 kg
Betriebsabfälle	0 kg	0 kg	0 kg
Altholz	84.860 kg	106.200 kg	21.340 kg
Bauschutt	69.720 kg	68.720 kg	-1.000 kg
PKW Reifen o. Felge	310 Stk.	395 Stk.	85 Stk.
PKW Reifen m. Felge	156 Stk.	90 Stk.	-66 Stk.
Traktor Reifen m. Felge	2 Stk.	0 Stk.	-2 Stk.
Traktor Reifen o. Felge	0 Stk.	0 Stk.	0 Stk.

* keine gemeindespezifische Abwiegung – Aufteilung durch AWVO anhand von Behältervolumen – daher keine Aussagekraft!



Höhere Sperrmüllmengen im Jahr 2020.

Sperrmüll

Die Sperrmüllmenge 2020 war um 18 Tonnen höher als 2019, was wiederum erhebliche Mehrkosten verursacht hat. Die Ursache dieser erhöhten Sperrmüllmenge war, dass viel kleiner Hausrat, welcher normalerweise über den Haushaltsrestmüll zu entsorgen gewesen wäre, beim Sperrmüll gelandet ist. Wie der Name Sperrmüll schon sagt, ist diese Entsorgungsmöglichkeit für sperrige Abfälle gedacht, die aufgrund ihrer Größe und Beschaffenheit nicht über den gewöhnlichen Haushaltsrestmüll (Container und Säcke) entsorgt werden können.

Recyclinghof - CORONA

Derzeit gelten nachstehende Verhaltensregeln/Bestimmungen beim Recyclinghofbesuch:

- **Abfall zu Hause vorsortieren** – verkürzt den Recyclinghofbesuch
- **mindestens zwei Meter Abstand halten** – ausgenommen sind Per-

sonen, die im gemeinsamen Haushalt leben

- **FFP2 Maskenpflicht** – eine FFP2-Maske (oder eine gleichwertige Maske) ist zu tragen
- **beschränkte Personenanzahl** – maximal acht Personen gleichzeitig wird der Zutritt gestattet

Die Anweisungen der Mitarbeiter sind zu befolgen! Allen, die sich auch schon bisher vorbildlich an die Maßnahmen gehalten haben, ein herzliches DANKE!

Entsorgung von Altautos bzw. Autowracks

2021 besteht die Möglichkeit Autowracks, die das Orts- und Straßenbild beeinträchtigen, zu entsorgen. Die Entsorgung wird von der Gemeinde koordiniert. Wer diese nutzen möchte, möge sich **bis Dienstag, 18. Mai 2021, im Gemeindeamt (Tel. 5202-21 – Konrad Großlercher)** melden.

Der Termin für die Altautoentsorgung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Werden die Autos zur zentra-

len Sammelstelle beim Recyclinghof gebracht, fallen keine Kosten für die Entsorgung an. Bei einem Transport der Altautos zur Sammelstelle ist jedoch darauf zu achten, dass dieser ordnungsgemäß durchgeführt wird und keine Verschmutzungen der Straßen bzw. der Umwelt durch aus den Fahrzeugen austretende Öle, Treibstoffe und andere Flüssigkeiten sowie Fahrzeugteile erfolgen. Es besteht auch die Möglichkeit, das Altauto zu Hause bzw. von einem LKW-befahreren Ort abholen zu lassen, wobei hierfür jedoch ein Transportkostenbeitrag zu entrichten ist. Dieser beträgt ca. 70 €/Stunde (wird nach Zeitaufwand, von der Sammelstelle im Ort aus gerechnet, berechnet).

Es wird auch nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, keine Altreifen oder Restmüll in den Altautos zu lagern. Altreifen sind über die eigene Sammlung im Recyclinghof zu entsorgen und Restmüll über die Restmüllabfuhr.

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Die Erhebung SILC (*Statistics on Income and Living Conditions/ Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen*) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idGF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Die ausgewählten Haushalte werden durch

einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2021** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen.

Inhalte der Befragung sind u. a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Ein-**

kaufsgutschein über 15 €. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria

Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel. (01) 71128 8338 (werktags Mo.-Fr. 9.00 bis 15.00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Wir möchten hiermit alle Bewohner der Gemeinde Virgen aufrufen und ersuchen, die gebotenen Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen.

Baum- und Strauchschnitt

Äste bis zu einem maximalen Durchmesser von 20 cm und Staudenschnitte können bis zum 15. Mai 2021 zu den Öffnungszeiten des Lagerplatzes unterhalb des Schwimmbades angeliefert werden.

Öffnungszeiten des Lagerplatzes:

An Freitagen und Samstagen im Zeitraum vom 19. März bis 15. Mai 2021

- Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr und
- Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Die Anlieferung ist ausschließlich während der Öffnungszeiten des Lagerplatzes und unter Aufsicht gestattet!

Grasschnitt- und Laubentsorgung

Nach den Bestimmungen des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes ist Grasschnitt und Laub Biomüll und somit gesondert und ordentlich zu entsorgen – diese z. B. an Wegrändern und in Bächen zu entsorgen ist nicht zulässig!

Unter Biomüll sind alle Garten-, Grün- und Küchenabfälle zu verstehen, die prinzipiell kompostiert werden können – ein Großteil der Virger Haushalte haben erklärt, eine Eigenkompostierung durchzuführen. Wird keine Eigenkompostierung durchgeführt, so können im Gemeindeamt 110 l Grasschnittsäcke für die ordnungsgemäße Entsorgung des anfallenden Grasschnittes bzw. Laubes erworben werden. Diese sind ausschließlich im Recyclinghof abzugeben.

Silo-Altfoliensammlung

Am Donnerstag, 6. Mai 2021, von 8.00 bis 12.00 Uhr am Recycling-

hof Virgen findet die Silo-Altfoliensammlung statt. Die Folien müssen frei von Verschmutzungen sein und von den Netzen bzw. Schnüren getrennt werden. Netze und Schnüre sind separat in die Sammelsäcke zu geben und die Folien müssen gebündelt sein. Später angelieferte Folien werden ausnahmslos nicht mehr angenommen, Silo-Altfolien gehören nicht in den Restmüll.

Es wird ersucht, diese Aktion des Maschinenringes Osttirol zu nutzen!

Tierkadaver und Schlachtabfälle

Die Übernahmezeiten der regionalen Tierkadaverübernahme des Abwasserverband Hohe Tauern Süd im Klärwerk Huben-Kienburg sind:

Montag: 15.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch: 10.00 bis 11.30 Uhr

Freitag: 10.00 bis 11.00 Uhr

- Der geforderte Mindestabstand von zwei Metern ist auf dem gesamten Betriebsgelände einzuhalten!
- Für Übernahmen außerhalb der Öffnungszeiten wird ein Zuschlag von 31 € verrechnet.
- Bei Tierkadaverübergaben/übernahmen ist der vollständig ausgefüllte Viehverkehrsschein abzugeben.



Entsorgung von Schlachtabfällen über die regionale Tierkadaverübernahme beim Abwasserverband.

SPRECHTAGE 2021

SVS und SVB

Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft und der Bauern Termine können über die Homepage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft gebucht werden: WWW.SVS.AT/TERMINE oder telefonisch unter 0505-808808

Pensionsversicherungsanstalt für Arbeiter und Angestellte

Termine für eine persönliche Beratung werden ausschließlich über die Arbeiterkammer Lienz vergeben, Tel. 0800-225522

Rechtsberatung Dr. Gasser

Freitag, 7. Mai 2021

Freitag, 2. Juli 2021

Freitag, 3. September 2021

Freitag, 5. November 2021

Von 14.00 bis 16.00 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde Virgen – keine Anmeldung erforderlich

Die aktuellen Übernahmezeiten sind auch auf der Homepage des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd zu finden: <https://avhts.jimdo.com/>

NACHRUF

Amtsleiter Siegmund Weiskopf unerwartet verstorben

Plötzlich und völlig unerwartet ist unser allseits geschätzter Amtsleiter Siegmund Weiskopf verstorben. Er war seit 1988 Gemeindesekretär der Gemeinde Virgen. Am 18. November 2020 wurde er im 57. Lebensjahr zu Gott heimgeholt. Um ihn trauern seine Eltern, Geschwister mit Familien, viele Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen. Die Gemeinde Virgen verliert mit Siegmund einen allseits geschätzten Amtsleiter, lieben Arbeitskollegen und wertvollen Mitarbeiter.

*Und immer sind da Spuren
deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich
und traurig machen und dich
nie vergessen lassen.*

Siegmund Weiskopf wurde am 18. Februar 1964 in Prägraten als fünftes von acht Kindern der Aloisia und des Albert Weiskopf geboren. 1971 zog die Familie Weiskopf in das neu errichtete Eigenheim nach Obermauern. Unweit des Elternhauses erbaute der Vater die Tischlerei Weiskopf, vlg. „Mosertischler“. Zudem führte die Familie ein Fremdenheim. Zusammenhalt wurde in der Familie seit jeher großgeschrieben, Mitpacken und Verantwortung übernehmen waren die Kinder schon von klein auf gewohnt. Nach der Volks- und Hauptschule absolvierte Siegmund die Handelsakademie in Lienz und maturierte im Jahr 1984. Anschließend war er im elterlichen Betrieb beschäftigt. Am 15. Juli 1985 trat er in den Gemeindedienst. Vorerst war er als Kanzleikraft angestellt, bis er im August 1988 die Nachfolge von Alois Feldner als Gemeindesekretär antrat. 1993 absolvierte er erfolgreich die Beamtenprüfung und war seit 1999 als Beamter angestellt.

Siegmund war ein äußerst verlässlicher, kompetenter und hochgeschätzter Mitarbeiter. Er hatte ein sehr ausgeprägtes Fachwissen und erweiterte dieses durch stetige Weiterbildungen, was ihm ermöglichte, seine Aufgaben als Sekretär bestens zu erfüllen. Durch seine langjährige Erfahrung kannte er



Siegmund Weiskopf, verst. 18. November 2020.

sich in allen Gemeindebelangen sehr gut aus. Er hat viele Projekte begleitet und maßgeblich unterstützt. Zahlreiche Auszeichnungen der Gemeinde Virgen sind zu einem Teil auch sein Verdienst. Bei den Mitarbeitern war er sowohl als verständnisvoller Vorgesetzter und Ansprechpartner als auch hilfsbereiter Kollege hochgeschätzt. Er war der ruhende Pol im Gemeindeamt und hatte im Falle des Falles immer einen Rat oder ein aufmunterndes Wort für seine Kollegen übrig. Auch die Gemeindebürger schätzten seine fachliche Kompetenz und Hilfsbereitschaft sowie seine Amtsverschwiegenheit. Er war zudem in Gemeindeverbänden unterstützend tätig und fungierte als Kassaprüfer bei der Sportunion.

Siegmund war sehr mit dem Gemeindegeschehen verbunden und mit „Leib und Seele“ Gemeindesekretär der Gemeinde Virgen. Er drängte sich aber nie in den Vordergrund. Seine Bescheidenheit und sein trockener Humor zeichneten ihn aus.

In seiner Freizeit war „Jackson“, wie er von Familie und Freunden genannt wird, gerne auf seinem Motorrad unterwegs. Seine große Leidenschaft im Winter war das Schifahren. Familienbeziehungen waren ihm immer sehr wichtig. Das elterliche Haus, das Siegmund in den 1990er-Jahren übernommen hat, war immer der zentrale Treffpunkt der Familie.

Siegmund hinterlässt sowohl in seiner Familie als auch im Gemeindeamt eine unsagbar große Lücke.

ENERGIEBEWUSSTE e5-GEMEINDE

Klima- und Energiemodellregion

Intelligent Strom sparen mit dem smarten Haus

Beim Klimaschutz fängt man am besten in seinen eigenen vier Wänden an, denn wer im eigenen Haus Energie spart, der hilft nicht nur der Umwelt, sondern dem bleibt auch mehr Geld am Monatsende. Die klassischen Empfehlungen zum Stromsparen gelten immer noch, werden aber grundlegend erleichtert. So macht es etwa immer noch Sinn seine Geräte zu überprüfen, ob diese sinnlos Strom im Standby Modus verbrauchen, oder wo ich meine Energie investiere, anhand der Stromrechnungen. Doch das Smart Home ist ein vernetztes und lernendes System, es übernimmt viele dieser Aufgaben und hilft mir jetzt eigenständig aktiv Zeit und Strom zu sparen. Dass die Hausgeräte miteinander vernetzt sind bringt dabei auch mehr Komfort.

So erkennt etwa das Haus selbst, wann jemand zuhause ist und passt die Innentemperatur entsprechend an. Die Sonne wird im Winter mit offenen Jalousien begrüßt, denn Sonnenstrahlen bringen in



Bertram Steiner, AGEtech – smart electric, im Gespräch mit KEM-Manager Thomas Geiger.

der kalten Jahreszeit Wärme und sorgen für gute Stimmung, in der Nacht schließen sich die Jalousien wieder. Automatisch, abgeglichen mit dem Wetterbericht.

Bertram Steiner, der die Firma AGEtech 2012 gründete, versteht sich und seine Mitarbeiter mittlerweile auch nicht mehr als gewöhnliche Elektriker: „Wir sind heute Smart Elektriker. Wir verstehen uns darauf, die neuen Möglichkeiten für den Kunden zu ermöglichen und ihn bereits bei der Planung bis hin zur Realisierung zu begleiten.“

Dabei arbeitet die AGEtech vor allem mit Produkten der oberösterreichischen Firma Loxone.

Ein paar Beispiele, was Smart Electric im Haus alles kann: Die Raumtemperatur passt sich nicht nur automatisch an, zeitgesteuert, wann man zuhause ist, es erkennt wann gelüftet wird, misst die Luftgüte und gibt Tipps zum Sparen. In Verbindung mit einer Photovoltaikanlage werden die Spitzenverbraucher dann eingeschaltet, wenn besonders viel eigener Strom vorhanden ist, wie Erhitzen des Boilers, Auf-



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2021:
08.01. / 05.02. / 05.03. / 02.04. / 07.05. / 11.06. / 02.07. / 06.08. / 03.09. / 01.10. / 05.11. / 03.12.2021
Infos & Kontakt:
Energie Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich

laden des Elektromobils, das auch als mobiler Energiespeicher herangezogen wird. Dabei lernt das System eigenständig dazu, es gleicht sich etwa mit der Wettervorhersage ab, ist mit den wichtigen Geräten vernetzt, schaltet Stromkreise ab, sodass etwa die Kaffeemaschine nicht den ganzen Tag eingeschaltet ist. Dabei sind diese Systeme zumeist autark, es werden keine Daten nach außen weitergegeben. Denn Sicherheit wird insgesamt immer höher gewertet, auch in Osttirol, erzählt Bertram. „Insgesamt können 20 bis 30 Prozent bei den Stromkosten eingespart werden, dazu kommt das Mehr an Komfort. Die anfänglichen Mehrkosten werden so mit der Zeit abgetragen. Man bekommt sozusagen im Laufe der Zeit die Sonderausstattung im Haus gratis dazu.“

Mehr Informationen zum Klimaschutz und zu unserer Klimamodellregion: www.sonnenregion-hohetauern.at

European Energy Award – Re-Audit 2021

Nach 2017 muss sich die Gemeinde Virgen heuer wieder einer

Überprüfung – Auditierung – im Rahmen des European Energy Awards stellen. Im Jahr 2017 konnte das Gold-Zertifikat erfolgreich verteidigt werden, unser Bestreben ist, das auch heuer wieder zu erreichen. Leider konnten viele bürgernahe, im Vorjahr geplante Veranstaltungen coronabedingt nicht durchgeführt werden. Im Zertifizierungsprozess werden wir in bewährter Form von Herrn Mag. Rainer Krismer betreut.

Energie-Förderungen / Beratung Energie Tirol

Die Förderlandschaft in Österreich ist sehr komplex, in den vergangenen Jahren ist es immer schwieriger geworden, den Überblick zu behalten. Als unabhängige Beratungsstelle des Landes hat der Verein Energie Tirol es sich zur Aufgabe gemacht, umfassend über Fördermöglichkeiten zu Bauen und Mobilität zu informieren: <https://www.energie-tirol.at/foerderungen/> Tel. (0)512-589913, office@energie-tirol.at. Vorort-Beratungen sind derzeit aber leider nicht möglich.

Energie-/Gemeindeförderungen

Mit den Gemeindeförderungen wird neben den Förderungen des Landes und des Bundes ein Beitrag geleistet, innovative Maßnahmen zu unterstützen und damit negativen Auswirkungen der Klimaänderung etwas entgegen zu wirken. Nähere Informationen dazu sind auf der Gemeinde-Homepage zu finden oder können persönlich in einem Beratungsgespräch im Bauamt erhalten werden.

Sicher unterwegs mit dem Virger Mobil

Dank unserer engagierten ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer fährt das Virger Mobil auch in Zeiten von Corona. Unter Einhaltung entsprechender Schutzmaßnahmen steht der Dienst wie gewohnt zur Verfügung.

Corona-Schutzmaßnahmen

– Fahrer/in und Fahrgast müssen eine FFP2 Maske tragen, bei Kindern bis 14 Jahre genügt ein Mund-Nasen-Schutz



Das Virger Mobil ist von Montag bis Freitag für die Bürgerinnen und Bürger unterwegs.

- nur eine Person darf pro Fahrt befördert werden – Ausnahme bei Personen im gemeinsamen Haushalt
- Die Fahrgäste dürfen nur auf dem Rücksitz chauffiert werden

Wir bitten diese Maßnahmen zum eigenen Schutz und zum Schutz der freiwilligen Fahrer/innen einzuhalten. Danke!

Fahrzeiten: Montag bis Freitag von 8.10 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr

Telefonnummer: 0650-3903096

Fahrkostenbeitrag: 1 € pro Fahrt

Danke an alle FahrerInnen – Ohne das ehrenamtliche Engagement unserer Fahrerinnen und Fahrer – derzeit sind es 27 – wäre das Virger Mobil nicht aufrecht zu erhalten. Es steht für Zusammenarbeit und Zusammenhalt in unserem Ort. Die Einrichtung hat einen hohen sozialen Stellenwert, insbesondere in dieser für viele Menschen herausfordernden Zeit, vor allem für ältere Personen. DANKE!

Mach dein Fahrrad fit für den Frühling

Mit diesem Frühjahrs-Check bringst du dein Rad nach einem langen Winter im Handumdrehen wieder auf Vordermann. Ein sauberes und gut gewartetes Rad macht mehr Spaß beim Fahren und bringt Sicherheit im Straßenverkehr.

1. Reifen checken:

Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.

2. Bremsen einstellen:

Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den

Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kontermutter lösen dann die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.

3. Putzen und Schmieren:

Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.

Wie viel darf Mobilität kosten?

Das größte Sorgenkind im Klimaschutz ist nach wie vor der Verkehrssektor. Rund 30 % der Treibhausgasemissionen in Österreich gehen auf sein Konto. Gerade in Tirol werden viele Alltagswege mit dem privaten PKW zurückgelegt. Dabei wäre das Einsparungspotenzial beim Umstieg auf die Öffis enorm – nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die eigene Geldtasche.

Noch günstiger als mit den Öffis ist man in Tirol nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Ein Umstieg auf das Fahrrad ist für AutofahrerInnen speziell auf Kurzstrecken sinnvoll. Rund die Hälfte aller PKW-Fahrten sind kürzer als fünf Kilometer. Eine Strecke, die die meisten Personen ganz einfach mit dem Rad oder E-Bike zurücklegen können. Der Star auf zwei Rädern hat kürzlich seinen 200. Geburtstag gefeiert und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mit dem Fahrrad ist man nämlich nicht nur günstig unterwegs, sondern hält sich auch fit und ist, gerade im Ortsgebiet, meist schneller am Ziel. Besonders in der aktuellen Zeit der Coronapandemie nutzen viele das Fahrrad, um die Öffis zu entlasten und gleichzeitig etwas fürs eigene Immunsystem zu tun.

Tipp: Am 20. März startet wieder die Initiative „Tirol radelt“. Alle TirolerInnen können sich über tirol.radelt.at anmelden, Radkilometer sammeln und tolle Preise gewinnen! Auch die Gemeinde Virgen wird zum achten Mal an diesem Bewerb teilnehmen. Macht mit und meldet Euch an, entweder



Vor der Saison sollte das Fahrrad einem Frühjahrs-Check unterzogen werden.

direkt unter tirol.radelt.at oder der Telefonnummer 04874/5202-14 im Gemeindeamt.

Verkehrsverbund Tirol – Coronavirus: Was gilt es zu beachten?

Aktuelle Maßnahmen zum Schutz der Fahrgäste und des Personals:

Das Tragen einer FFP2 Maske ist derzeit in allen öffentlichen Verkehrsmitteln, an Haltestellen, Bahnsteigen und in Bahnhöfen für alle Fahrgäste ab 14 Jahren verpflichtend. Kinder ab dem vollendeten sechsten bis zum vollendeten 14. Lebensjahr dürfen auch eine den Mund- und Nasenbereich abdeckende und eng anliegende mechanische Schutzvorrichtung tragen. Kinder unter sechs Jahren sind von der Pflicht ausgenommen. Damit Missverständnisse ausgeschlossen werden können und es zu keinen Verzögerungen kommt, ist es notwendig, dass Fahrgäste die von der Pflicht ausgenommen

sind, dies auch gleich beim Einsteigen dem Lenkpersonal glaubhaft machen. Sollte man daher durch gesundheitliche Gründe von der Pflicht gesetzlich ausgenommen sein, ist dem Lenkpersonal, das für die Sicherheit der Fahrgäste zuständig ist, eine ärztliche Bestätigung vorzuweisen. Wir bitten Sie, den durch die aktuelle Verordnung vorgegebenen **Mindestabstand** zu anderen Menschen, wenn möglich, einzuhalten: An Haltestellen, Bahnsteigen, in Bahnhöfen und in unseren Fahrzeugen. Innerhalb des Fahrgastraumes gilt: Teilen sie sich auf und nutzen Sie auch die Stehplätze. Wir sind uns bewusst, dass es aufgrund steigender Fahrgastzahlen im ein oder anderen Bus oder Zug enger werden kann. Laut der Verordnung der Bundesregierung kann in diesem Fall der Mindestabstand unterschritten werden. Deshalb auch die FFP2-Maskenpflicht. In allen Regionen, die laut Corona-Ampel auf Rot gesetzt sind, bleibt die **Vordertüre in den VVT Regiobussen geschlossen**. Zudem ist die **erste Sitzreihe**

freizuhalten und Abstand zum Lenkpersonal zu halten. Menschen mit Behinderungen können selbstverständlich auch weiterhin vorne einsteigen, wenn Ihnen der Zustieg so leichter fällt. Der **Ticketverkauf im Fahrzeug** ist in den Regiobussen derzeit möglich. Bitte steigen Sie hinten ein und gehen Sie nach vorne durch. Alle Tickets können bereits vorab **online im VVT Ticketshop** oder am Automaten gekauft werden. **Die Regiobusse und -züge** fahren derzeit fast alle im Normalfahrplan. Teilweise kommt es jedoch zu Einschränkungen. **Infos zu Fahrplan-Änderungen** finden Sie in der **VVT SmartRide App** oder unter fahrplan.vvt.at. Menschen aus Risikogruppen empfehlen wir, öffentliche Verkehrsmittel während der Stoßzeiten zu vermeiden. Passen Sie gut auf sich auf.

Alle Fahrzeuge werden intensiv gereinigt und desinfiziert.

Auch Sie können mithelfen: Bitte achten Sie darauf, Ihre **Hände regelmäßig zu waschen oder zu desinfizieren**.



Die Regiobusse fahren fast alle im Normalfahrplan.

NATUR IM GARTEN

Ein Balkonkistel für Insekten

Balkonblumen sind eine Bereicherung für unsere Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Alternativen, von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann **Duftpelargonien** pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bil-



Balkonblumen als Nektartankstelle für Insekten. Fotos: Matthias Karadar

det aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für **Löwenmäulchen**, die es in verschiedensten Farben gibt.

Die gelb blühende **Goldmarie** (Bidens) und der weiß oder rosa blühende **Duftsteinrich** hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die **Vanilleblume** oder das **Eisenkraut**

(Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhri- gen Blüten locken eben diese an. Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf torffreie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40-l-Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO₂ frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

Auch die Osttiroler Betriebe bieten „insektenfreundliche“ Balkonblumen an und haben einige der erwähnten Pflanzen im Sortiment. Bitte denkt beim Kauf daran.

Mit der Initiative **Natur im Garten** unterstützt das Tiroler Bildungsforum Gemeinden und HobbygärtnerInnen bei der Schaffung naturnaher Grünflächen inmitten unserer Gemeinden. Mehr Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen findet ihr auf <https://tiroler-bildungsforum.at/natur-umwelt/>



Honigbienen sammeln Pollen und Nektar auf der Blüte der Goldmarie.

Extrem schneereicher Winter

Der Winter 2020/2021 war in Osttirol laut Aufzeichnungen der ZAMG unbestritten ein extremer Winter was die Niederschläge betrifft. Lienz verzeichnete eine Niederschlagsmenge (Regen und Schnee) von 622 mm in den drei Monaten Dezember 2020 bis Februar 2021. Dieser Winter war hier der zweitniederschlagsreichste Winter seiner Messgeschichte. Der Winter 1950/1951 brachte es mit 628 mm auf unwesentlich mehr Niederschlag als der abgelaufene Winter. Die ZAMG-Messgeschichte beim Niederschlag ist in Lienz sehr lang und reicht ins Jahr 1854 zurück. Mit diesen 622 mm, dem Fünffachen der normal zu erwartenden Niederschlagsmenge in einem Winter, ist Lienz – stellvertretend für ganz Osttirol – zusammen mit Oberkärnten die absolut nasseste Region Österreichs gewesen.

Witterung – Winterübersicht Virgen

In Virgen auf 1.200 Metern Seehöhe spielte in den vergangenen drei Monaten fast nur Schneefall die Hauptrolle, Regen gab es nur kurzzeitig und im Vergleich zum Schnee sehr wenig. In Abbildung 1 sind die Neuschneesummen der letzten 29 Winter dargestellt (als Winter gelten die Monate Dezember, Jänner, Februar), seit in Virgen von der ZAMG gemessen wird. Der heurige Winter war bei 363 cm Neuschneesumme mit Abstand der schneereichste Winter der letzten Jahrzehnte. Deutlich zurück auf Platz zwei ist der Winter 2013/2014 mit 291 cm Neuschnee in Virgen. Obwohl es seit 2008 doch einige schneereiche Winter in Virgen gegeben hat wird von vielen Bewohnern der Winter

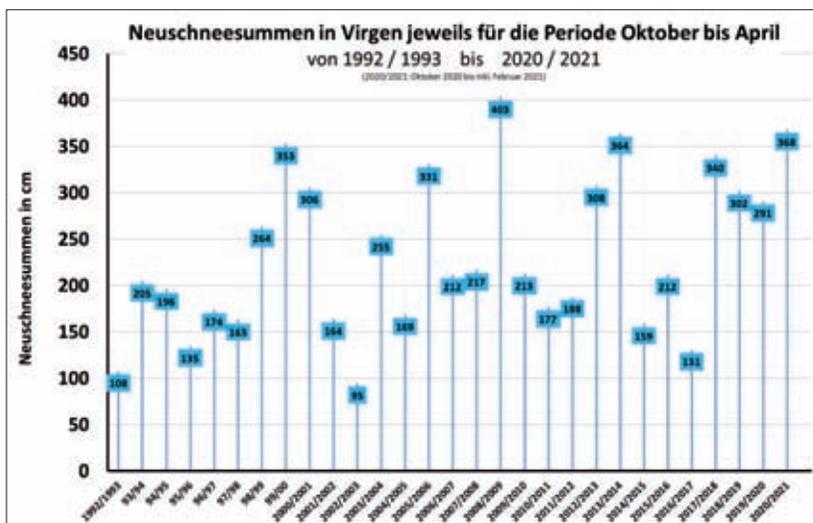


Abb. 1: Neuschneesummen in Virgen für die Jahreszeit Winter (Dezember, Jänner, Februar). Der Neuschnee wird täglich um 7 Uhr Früh gemessen und ist der frisch gefallene Schnee innerhalb der letzten 24 Stunden.

1985/1986, wo es Ende Jänner und Anfang Februar auch sehr viel geschneit hat, als vergleichbar schneereichere Winter gesehen.

Der Hydrografische Dienst des Landes Tirol betreibt auch ein dichtes Messnetz hauptsächlich für Regen und Schnee. Diese Daten erlauben uns dankenswerterweise einen Vergleich mit dem Winter 1985/1986. Von Dezember 1985

bis Februar 1986 schneite es in Matri 243 cm Neuschnee, in Kals 309 cm und in Prägraten gab es 336 cm Neuschnee. Anhand dieser Daten lässt sich die Außerordentlichkeit dieses Winters nicht mehr abstreiten und der schneereichste Winter seit Jahrzehnten wird bestätigt.

Am 24. Jänner 2021 wurde in Virgen mit 139 cm die größte Gesamt-

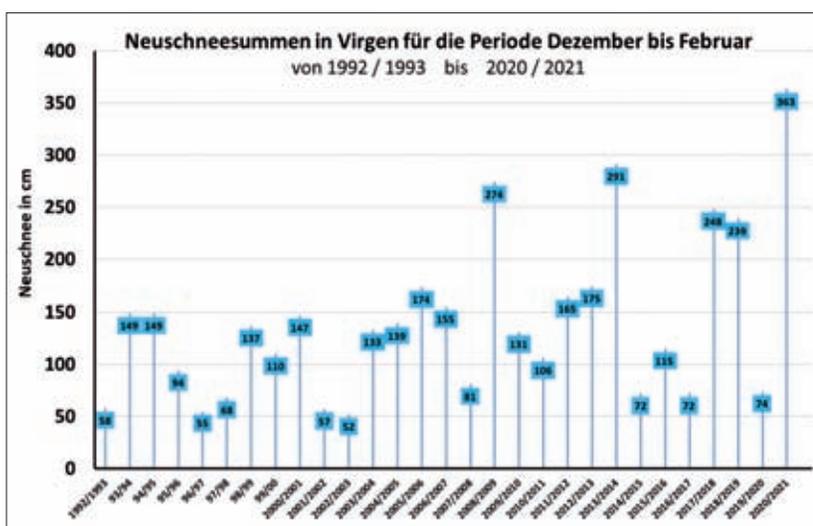


Abb. 2: Neuschneesummen in Virgen über die Periode Oktober bis April. Neuschnee wird täglich um 7 Uhr Früh gemessen und ist der täglich frisch gefallene Schnee innerhalb der letzten 24 Stunden.

sneehöhe des Winters erreicht. An diesem Tag verzeichneten auch Lienz mit 120 cm, St. Jakob im Deferegggen mit 170 cm und Obertilliach mit 200 cm die größte Mächtigkeit der Schneedecke des ganzen Winters. Diese 139 cm bedeuten die höchste Schneehöhe in Virgen seit 1992 und in diesen letzten 29 Jahren überschritt die Schneedecke in Virgen gar nur dreimal die „Schallmauer“ von einen Meter Schnee. Im Dezember 2020 lagen 125 cm und im Februar 2014 lagen 105 cm Schnee in Virgen.

Wenn man den ganzen Zeitraum eines Jahres betrachtet, in dem in Virgen auf 1.200 Meter Schnee fällt, dann haben wir laut Abbildung 2 die schneereichste Saison 2008/2009 noch nicht erreicht. Von Oktober 2008 bis April 2009 summieren sich damals über vier Meter Neuschnee in Virgen. Heuer fehlen aber noch der März und der April 2021 für eine abschließende Aussage (*Dieser Bericht wurde für den Redaktionsschluss der Virger Zeitung Anfang März 2021 zusammengestellt.*). Aus den zwei Abbildungen lässt sich zudem erkennen, dass sich Schneefall in Virgen nicht auf die Hauptwintermonate Dezember, Jänner und Februar beschränkt, dass mit nennenswertem Schnee sehr wohl auch im Herbst und im Frühjahr zu rechnen ist.

Tiefe Temperaturen

Osttirol fällt in diesem Winter österreichweit nicht nur durch seinen Schneereichtum auf, sondern auch durch die tiefen Temperaturen. Osttirol und Oberkärnten waren nämlich die einzigen Regionen Österreichs, in denen der Winter zu kalt war im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten. In Virgen war der Winter bei einer Mitteltemperatur von $-2,6\text{ }^{\circ}\text{C}$ um rund 1 Grad kälter als der durchschnittliche Wintermittelwert von $-1,6\text{ }^{\circ}\text{C}$ (Mittelwert aus den letzten 29 Wintern). Am kältesten in die-



Der heurige Winter zählt zu den schneereichsten seit es Aufzeichnungen gibt.

sem Winter wurde es in Virgen am 14. Februar mit $-16,2\text{ }^{\circ}\text{C}$. Überhaupt die tiefste Temperatur in Virgen seit 1992, seitdem die ZAMG-Messstation steht, ist am 28. Dezember 1996 mit $-19,3\text{ }^{\circ}\text{C}$ gemessen worden, St. Jakob im Deferegggen meldete damals $-26,8\text{ }^{\circ}\text{C}$. Die höchste Temperatur des heurigen Winters kam in der letzten Februarwoche bei mehrtägigem Tauwetter zustande. Am 23. Februar 2021 stieg das Quecksilber auf $+12,7\text{ }^{\circ}\text{C}$. Von der höchsten Wintertemperatur seit 1992 sind wir aber weit entfernt geblieben. Am 12. Februar 2020 wurden in Virgen auf 1.200 Meter Seehöhe $+18,8\text{ }^{\circ}\text{C}$ erreicht. Die überhaupt höchste in Virgen gemessene Temperatur seit 1992 war $+32,7\text{ }^{\circ}\text{C}$ am 28 Juli 2013.

Viele Sonnenstunden

Enorm viel Schnee und Kälte ließen den Sonnenschein nicht zu kurz kommen, ersichtlich in Abbildung 3. 313 Sonnenstunden wurden in den letzten drei Monaten in Virgen verzeichnet. Der Durchschnittswert für die Wintersonnenscheindauer liegt bei 325 Sonnenstunden in Virgen und wurde also trotz oftmaligem Schlechtwetter fast erreicht. Die letzten beiden Winter 2019/2020 und 2018/2019 waren etwas sonnenreicher mit 346 bzw. 339 Sonnenstunden in Virgen. Allein bei der Betrachtung des Winters ist die sonnenscheinreiche Lage von Virgen gut zu sehen. In Lienz ist der Durchschnittswert für den Sonnenschein im Winter von 329 Stunden unwesentlich höher als der von Virgen. Geländebedingt deutlich weniger Wintersonne weist die Statistik in Sillian und St. Jakob mit 209 und in Kals mit 217 Sonnenstunden auf.

Mag. Josef Lang,
Meteorologe der ZAMG

Zentralanstalt für Meteorologie
und Geodynamik
Kundenservice Tirol und
Vorarlberg
Fürstenweg 180, 6020 Innsbruck
Tel. +43/512-285598,
innsbruck@zamg.ac.at,
www.zamg.ac.at



Abb. 3: Sonnenscheindauer im Winter als Anzahl der Sonnenstunden in Virgen jeweils von Dezember bis Februar seit Beginn der Messungen im Oktober 1992.

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI VIRGEN

Osterbild malen und gewinnen

Nach wochenlanger Schließung hat unsere Bücherei zu den bekannten Öffnungszeiten wieder geöffnet. Wir freuen uns auf euren Besuch. Für die Kinder sind neue Bücher und Tonie-Geschichten eingetroffen und warten auf zahlreiche LeserInnen.

Veranstaltungen können leider auch in der nächsten Zeit nicht stattfinden. Deshalb haben wir uns überlegt, euch eine Ostergeschichte zu erzählen. Ihr könnt sie selbst lesen, anderen vorlesen oder euch vorlesen lassen. In der Ostergeschichte geht es um den kleinen Hasen Hoppel, dem ein schreckliches Missgeschick passiert.

Verbunden mit dieser Geschichte möchten wir alle Kinder einladen, zu dieser Erzählung ein schönes Bild zu malen und es bis Ostern in der Bücherei abzugeben. Wir werden wieder unsere Fenster damit schmücken. Für die drei besten Bilder gibt es einen kleinen Preis.

Wir hoffen, Euch hat das Lesen Spaß gemacht und wünschen allen eine frohe Osterzeit.

Euer Büchereiteam

Der Osterhase und die Zwergenprinzessin

Es war kurz vor Ostern und Hasenvater Fritz rief all seine Kinder zu sich. „Liebe Kinder“, sagte er „ab morgen gibt es wieder viel Arbeit für euch. Ihr dürft zu den Hühnern gehen und euch wie jedes Jahr so viele Eier abholen, wie ihr tragen könnt. Zwei Tage habt ihr Zeit die Eier anzumalen. Wenn ihr alle fertig seid, dürft ihr sie am Ostermorgen hinter Büschen und Zäunen für die Menschenkinder verstecken.“ Die Hasenkinder freuten sich über die schöne



Wir wollen die Fenster der Bücherei mit euren Osterhasen-Bildern schmücken.

Osterzeit und hüpfen im Kreis herum, denn sie hatten immer viel Spaß daran die Eier zu bemalen und zu verstecken. Der kleine Hase Hoppel, der das erste Mal zu Ostern Eier verstecken durfte, lief gleich los zu seinen Freunden, den Gackerhühnern. Diese warteten schon lange auf Hoppel und füllten einen ganz großen Sack mit Eiern. „Danke“, sagte Hoppel und ganz aufgeregt lief er mit dem Sack über der Schulter los. Er freute sich sehr, dass er das erste Mal Eier anmalen durfte.

Als er so darüber nachdachte, wie schön seine Eier aussehen sollten, kam plötzlich ein ganz kalter, rauer Wind. Der wurde immer stärker und stärker. Auf einmal blies er so kräftig, dass der kleine Hase Hoppel umfiel. Vor Schreck ließ er seinen Sack fallen und hielt schützend seine Arme über den Kopf. Als sich langsam dieser böse und kalte Wind wieder beruhigte, stand Hoppel auf und wollte seinen Sack nehmen. Aber was sieht er da!

Er ist auf seinen Sack gefallen und alle Eier waren zerbrochen. Kein einziges

ist ganz geblieben. Hoppel fing fürchterlich an zu weinen. „Alle Eier sind kaputt und die Hühner haben keine mehr. Was soll ich jetzt nur machen?“ überlegte er. Sehr traurig saß er da, als er plötzlich eine Stimme hörte. „Hilfe, Hilfe!“ Wer ist das? Wer ruft hier so laut um Hilfe? Dachte Hoppel. Er stand auf und schaute zu dem kleinen Bach hinüber, der neben ihm plätscherte. Oh je, was passiert da!

Er sah ein kleines Zwergenmädchen, das von einer großen, braunen Kröte in den Bach gezogen wurde. Schnell lief er hin, um zu helfen. Er warf sich mit seinem ganzen Gewicht auf die Kröte. Vor lauter Schreck ließ die Kröte das Zwergenmädchen los und sprang schnell davon. Hoppel zog das Mädchen aus dem Wasser und trocknete es mit ein paar Blättern ab. „Wer bist du?“ fragte Hoppel. „Ich bin die Zwergenprinzessin und ich danke dir, lieber Hase. Du hast mein Leben gerettet. Ich werde es meinem Vater, dem Zwergenkönig erzählen, er wird dich dann zu uns einladen und dir danken. Wie

heißt du denn?“ fragte die kleine Prinzessin. „Ich heiße Hoppel“, sagte der Hase ganz leise. „Aber warum bist du denn so traurig?“ Hoppel erzählte ihr seine Geschichte mit dem Wind und den kaputten Eiern. Darauf lachte die Prinzessin und rief fröhlich: „Du bist ja ein richtiger Osterhase. Noch nie habe ich einen richtigen Osterhasen gesehen. Geh schnell nach Hause und warte auf meinen Vater. Er wird dir neue Eier bringen.“ Und schon war die Zwergenprinzessin verschwunden.

Hoppel saß noch eine Weile da und überlegte, ob der Zwergenkönig ihm wirklich helfen würde. Viel Zeit blieb nicht mehr, er musste die Eier ja noch alle anmalen. Zuhause angekommen wartete er auf den Zwergenkönig. Aber niemand kam. Es wurde Abend und die ganze Nacht verging und immer noch kein Zwergenkönig in Sicht. „Ich glaube, die Prinzessin hat mich vergessen“, dachte Hoppel. Er hatte nur noch einen einzigen Tag, die Eier anzumalen. Traurig setzte er sich vor seine Hütte und überlegte, wie er die ganze Geschichte mit den verlorenen Eiern seinem Vater erzählen sollte, als er plötzlich ein Geräusch hörte.

Schritte, es waren viele kleine Schritte und Hoppel stand auf und schaute auf die große Wiese. Was war das? Viele, viele kleine Zwergenkinder kamen hintereinander angelaufen und jedes hatte ein riesengroßes Ei in den Händen. Hoppel freute sich und jubelte. So große Eier hatte er noch nie gesehen und alle waren schon angemalt.

Der Zwergenkönig ging zu Hoppel, bedankte sich bei ihm, dass er sein Kind gerettet hat und schenkte ihm dafür die schönsten und größten Enten- und Gänseeier, die er bekommen konnte. Die ganze Nacht haben die kleinen Zwergenkinder die Eier angemalt.

Hoppel freute sich sehr, so dass er sich gleich auf den Weg machte, um die Eier alle zu verstecken. Als er fertig war, hüpfte er zufrieden nach Hause und dachte an die kleine Zwergenprinzessin, die ihr Wort gehalten hatte.

(Quelle: Geschichte und Bild <http://www.wunderbare-enkel.de>)

KINDERGARTEN VIRGEN

Betreuung, Pädagogik und Bürokratie

Sich ständig ändernde Covid-Maßnahmen, Hygienevorschriften, vermehrte administrative Aufgaben, Vorgaben zur Umsetzung der pädagogischen Arbeit... stellen auch den elementaren Bildungsbereich in diesem Jahr vor eine große Herausforderung. Neben der geringen Wertschätzung seitens der Politik in Bezug auf die Bildungsarbeit im Kindergarten und fehlender klarer Richtlinien ist die Arbeit im Kindergarten zu einem Drahtseilakt zwischen Umsetzung von Covid-Maßnahmen, Schutz von Kindern und Personal und der pädagogischen Arbeit, welche vorwiegend auf Beziehungsarbeit basiert, geworden.

Die Vorschriften, wie z. B. Abstandsregelung, das Tragen von Schutzmasken, räumliche Trennung der Gruppen, Eintrittsverbot von Eltern und vieles mehr sind

nur wenig praxistauglich! Die Regelung, dass jedes Elternteil auch in diesen Zeiten Anspruch auf eine Betreuung hat, zeigte sich bei uns auch im strengen Lockdown mit vollen Gruppen, beinahe alle Kinder kamen regelmäßig in den Kindergarten.

Zum Glück gab es nur für wenige Tage die Schließung einer Gruppe und somit sehen wir das bisherige Jahr unter dem positiven Aspekt, dass unsere Kinder ein relativ „normales“, unbeschwertes Kindergartenjahr erleben durften, welches ein sehr wichtiger Grundstein für die Entwicklung jedes Kindes darstellt.

Trotzdem hoffen wir auf eine bald einkehrende Normalität, in der auch wieder Platz für Feste, für offenes Arbeiten mit den anderen Gruppen, für Ausflüge, für Besuche und vieles mehr sein darf.



Der Kindergartenalltag – oftmals ein Drahtseilakt zwischen Umsetzung von Covid-Maßnahmen und pädagogischer Arbeit.



Die Kinder gestalten Weihnachtskarten für die AltersheimbewohnerInnen.



Ein Stern für die Aktion „Licht schenken“.

Unterstützung einer Rot-Kreuz-Aktion

Bereits im Herbst 2020 wurde an uns seitens des Roten Kreuzes die Bitte herangetragen, mit den Kindern Weihnachtsbillets für die Senioren im Altersheim zu gestalten. Eifrig wurde also im Vorfeld gemalt, geschnitten und geklebt und so fan-

den schlussendlich viele bunte Weihnachtskarten ihren Weg zu den Bewohnern im Altersheim.

Aktion „Licht schenken“

Im November 2020, in der Zeit, wo viele Kinder zu Hause von den Eltern betreut wurden, baten wir unsere Kinder, einen Stern für den

Kindergarten zu basteln. Wunder-schöne und sehr kreative Werke trudelten bei uns ein und sorgten für Adventsstimmung im Kindergarten. Der Gedanke, gemeinsam mit den Kindern den Sinn von Weihnachten in die Praxis umzusetzen, führte zur Aktion „Licht schenken“. Für eine freiwillige Spende zugunsten des Sozialfonds Virgen



Faschingsdienstag im Kindergarten.



erwarben unsere Eltern die Sterne zurück und wir möchten uns auf diesem Wege für die Unterstützung und die Großzügigkeit der Eltern recht herzlich bedanken. Wir konnten schlussendlich die Summe von 427 € übergeben und freuen uns, damit in Not geratenen Menschen ein wenig helfen zu können.

Glückwünsche zum Geburtstag

Auch wir wollten es uns nicht nehmen lassen, unserem Herrn Bürgermeister zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren und überraschten ihn deshalb im Gemeindeamt mit einer kleinen Abordnung, einem von Kindern gestaltetem Portrait und einem Geburtstagsständchen. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Energie für das Meistern der zahlreichen Herausforderungen.

Auf der Piste

Die perfekten Schneesverhältnisse lockten uns auch heuer wieder auf das Liftgelände, wo wir dank Stephan Fuetsch und seinem Team immer wieder eine traumhafte Piste vorfanden. Bedanken möchten wir uns in diesem Zuge auch bei unserem Schulfahrt Lois, der uns mehrmals einen Weg durch den Tiefschnee spurte,



Der Erlös aus dem „Sterne-Verkauf“ ging an den Hilfs- und Solidaritätsfonds der Gemeinde.

damit wir mit den Kindern relativ problemlos direkt auf die präparierte Piste gelangen konnten, sowie auch bei allen Eltern, welche uns als Begleitpersonen unterstützten.



Ab auf die Piste.



Spiel und Spaß im Schnee.

VOLKSSCHULE VIRGEN

Buchstabenfest



Spiel und Spaß beim Buchstabenfest der 2a.



Leckere Buchstaben zum Vernaschen.

Die 2a Klasse veranstaltete mit ihrer Lehrerin Christina Amoser am Ende der Buchstabenerarbeitung ein Buchstabenfest. Die Kinder feierten ihren Lernerfolg an verschiedenen Stationen. Sie formten Schlüsselanhänger aus „FIMO“ mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen, in verschiedenen Spielen ertasteten und rätselten sie mit Buchstaben, bastelten eine Wimpel Girlande, ein Leporello und eine Buchstabenuhr und gestalteten ein ABC-Puzzle. In der Pause stärkten sich die Kinder mit einer Buchstabensuppe und als Nachtisch gab es noch selbstgebackene Buchstabenkekse. Den Ausklang des Festes bildete eine lustige Buchstaben-Schneeballschlacht.

Neue Homepage

Seit Oktober des vergangenen Jahres ist die Volksschule mit einer neuen Homepage im Netz vertreten. Unter <https://vs-virgen.tsn.at> findet ihr aktuelle Beiträge, News und Fotos, sowie Hinweise zu den geltenden Corona-Bestimmungen, Stundenplänen, Klassenaufteilungen etc.



Legu Education.

Legu Education WeDo 2.0

Spannende Projekte suchten sich einzelne Schüler in der Freiarbeit aus. Sie durften selbst für bestimmte Problemlösungen in Sachunterricht nach Anleitung Fahrzeuge bauen, diese programmieren und den Ablauf mit einem Videoprogramm dokumentieren.

Impressionen aus unserer Volksschule



Adventwanderung am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien. Die Kinder der 2a schmückten einen Christbaum für die Tiere im Wald.



Die 3b-Klasse konnte einen traumhaften Skitag in Prägraten erleben.

Rodelpartie von der Würfelehütte.



Pixi-Bookslam – Genau drei Minuten hatte jedes Kind Zeit, ihr Pixi-Buch in der Schulbücherei den Mitschülern vorzustellen. Sogar selbstgebackene Kekse wurden zur Verkostung des Lebkuchenhauses vom Märchen „Hänsel und Gretel“ verteilt. Anschließend gab es kleine Preise.

MITTELSCHULE VIRGENTAL

Gütesiegel „Gesunde Schule Tirol“

Als erster Pflichtschule im Bezirk Lienz wurde der MS Virgental im Jänner 2021 das Gütesiegel „Gesunde Schule Tirol“ verliehen. Nur ausgewählte und außergewöhnlich engagierte Schulen erhalten diese Auszeichnung, die vom Land Tirol, der Österreichischen Gesundheitskasse, der Bildungsdirektion Tirol, der Pädagogischen Hochschule Tirol und der Versicherungsanstalt öffentl. Bediensteter organisiert und getragen wird. In einem knapp zweijährigen Prozess hat die MS Virgental eindrucksvoll bewiesen, dass die Gesundheit aller in der Schule nicht nur groß-



geschrieben, sondern gelebt wird. Dazu gehören neben einem breiten Bildungsangebot für die Schülerin-

nen und Schüler, welche den individuellen Stärken und Bedürfnissen gerecht wird, auch zeitgemäße, moderne und großzügige Arbeitsplätze für die Lehrpersonen.

Pünktlich mit der Verleihung des Gütesiegels haben alle Schülerinnen und Schüler der Schule einen neuen und individuell anpassbaren Arbeitsplatz erhalten. Um die Selbstverantwortung, aber auch den partizipativen Prozess zu stärken, verbleiben die Schulmöbel für die gesamte Schullaufbahn an der MS Virgental bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern. Durch die individuelle Anpassung an die

Unser Schulleitbild

Die MS Virgental ist ein Lern- und Lebensraum. Dieser zeichnet sich durch Menschlichkeit, gelebte Vielfalt und Offenheit aus. Die Schulgemeinschaft hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, für sich, aber auch für andere, Verantwortung zu übernehmen.

Werte die uns besonders wichtig sind

Wertschätzung: Wir werden akzeptiert, wie wir sind, begegnen uns mit Freundlichkeit und Aufmerksamkeit

Ehrlichkeit: Beziehungen, auch in der Schule, beruhen auf Ehrlichkeit

Zuverlässigkeit: Fundament des Lebens- und Lernraumes Schule

Mission

Die Mittelschule Virgental befähigt die Schülerinnen und Schüler je nach Interesse, Neigung, Begabung und Fähigkeit für den Unterricht in mittleren oder höheren Schulen und bereitet sie auf das Berufsleben vor. Der Einsatz digitaler Medien wird gefördert.

Visionen

Kooperationen: Wir arbeiten mit schulischen und außerschulischen Partnern zusammen. Besonders am Herzen liegt uns die Zusammenarbeit im Bildungszentrum Virgental. Jahresdurchgängige, gemeinsame Projekte fördern die Kollaboration mit Volksschule und Kindergarten.

Schulkultur: Das Schulleben der MS Virgental ist geprägt von einem positiven Menschenbild. Das wird durch einen gegenseitigen respektvollen Umgang ersichtlich.

Qualität: Wir sind offen für Neues und bewahren Bewährtes. Wir verstehen uns als lernende Organisation, verstehen Feedback und Evaluation als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung. Wir

streben danach Leistung zu fördern, zu fordern und zu erbringen. **Ausstattung:** Eine zeitgemäße und funktionierende Infrastruktur unterstützt uns bei der Erfüllung des pädagogischen Auftrages. Sie garantiert eine Ausbildung auf Höhe der Zeit und ermöglicht die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den weiteren Bildungsweg.

Gesundheit: Gesunde Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen sind Voraussetzung für das Lernen und Lehren an der MS Virgental. Wir identifizieren uns mit den Inhalten des „Gütesiegels Gesunde Schule“.

Nachhaltigkeit, Partizipation, Bewegung, Ernährung, Psychosoziale Gesundheit, Gewalt- und Suchtprävention und das Wissen um einen gesunden Arbeitsplatz werden als Unterrichtsprinzipien in den Unterricht implementiert.

*Dir. Gerhard Wörister
und das Lehrerkollegium der
MS Virgental*

einzelne Person ist ein „Mitwachsen“ der Schulmöbel garantiert.

Ein großer Dank gilt den beiden Gemeinden Virgen und Prägraten a. G. für die immerwährende und sehr wohlwollende Unterstützung des Bildungszentrums Virgental. Besonders hervorgehoben hat die Jury die enge Zusammenarbeit im Bildungszentrum Virgental, vor allem zwischen Volksschule und Mittelschule. Gerade die Entschärfung der Nahtstelle beim Übertritt von der Volksschule zur Mittelschule trägt massiv zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler im Virgental bei.

Ein großes Dankeschön gebührt dem gesamten Lehrkörper der MS Virgental, denn ohne engagierte Lehrpersonen wäre es nicht möglich gewesen, die sehr strengen Richtlinien der Gütesiegelkommission weit über das vorgegebene Maß hinaus zu erfüllen.

Dir. Gerhard Wörister

Homeschooling, Distance Learning, Schichtbetrieb

Die Schulen befinden sich seit März 2020 in einer noch nie dagewesenen Ausnahmesituation. So wie in den meisten anderen Lebensbereichen stand und steht die Schule vor vielfältigen Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Für die Schülerinnen und Schüler ist die gewohnte Umgebung, der Umgang und der soziale Kontakt und Austausch mit den Freunden teils weggebrochen bzw. sehr stark dezimiert worden. Ein noch höheres Maß an Selbst- und Eigenverantwortung war und ist plötzlich gefordert. Andere, noch vielfältigere Kompetenzen treten in den Vordergrund. Ein ständiger, teils nicht vorhersehbarer Wechsel im Unterrichtssystem erfordert viel an Flexibilität von allen Seiten.

Die Eltern erfuhren eine Rollenwandlung hin in Richtung „Lehrerdasein“, eine wahrlich große und



Neue Schulmöbel mit individuell einstellbaren Stühlen wurden für einen „gesunden“ Sitzplatz angeschafft.

oftmals unterschätzte Herausforderung. Oftmals galt es, Homeoffice mit Distance Learning der eigenen Kinder unter einen Hut zu bringen. Die Lehrpersonen waren gefordert, die Schülerinnen und Schüler in der Schule zu unterrichten, Kinder in Betreuung entsprechend zu unterstützen und die daheim Lernenden zu begleiten und über die digitalen Kanäle mit ihnen zu kommunizieren. Ein Unterfangen, welches teilweise die Grenzen des Zumutbaren sprengte. Während der Lockdowns war die MS Virgental immer geöffnet! Bis zu 40 Schülerinnen und Schüler nahmen die Betreuung in der Schule in Anspruch, die Lehrpersonen unterrichteten von der Schule aus. Damit konnten viele Familien entlastet werden und den Schülerinnen und Schülern stand fachliche Unterstützung zur Seite. Die MS Virgental hat sich früh für die digitale Plattform MS Teams als Kommunikations- und Arbeitsplattform zwischen Lehrenden und Lernenden entschieden. Bravourös haben sich die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der Lehrpersonen eingearbeitet und sind schon wahre Profis im Umgang mit den digitalen Medien. Mit Beginn des zweiten Semesters

wird montags und mittwochs am Morgen ein Antigen-Schnelltest durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler bewältigen dies problemlos, mitbegründet durch die neutrale und kompetente Aufklärung durch die Lehrpersonen.

Neue Schulmöbel

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde Virgen ist es gelungen, neues Schulmobiliar für alle unsere Schülerinnen und Schüler zu beschaffen. Die Kinder sitzen seit Ende Jänner auf individuell einstellbaren Stühlen, damit ist ein orthopädisch gesundes Sitzen gewährleistet. Zudem sind mit den neuen und flexiblen Einzeltischen verschiedene Unterrichtsformen schnell und unkompliziert umsetzbar.

Im Zuge des Partizipationsprozesses, der in vielen unterschiedlichen Bereichen des Schulalltages Einzug gehalten hat, wurden die Tische und Stühle den Schülerinnen und Schülern zur Eigenverantwortung für die gesamte Zeit an der MS Virgental übergeben. Das bedeutet, dass Stuhl und Tisch von der ersten bis zur vierten Klasse MS dem/der einzelnen Schüler/Schülerin zugeordnet bleiben.



Eislaufplatz Niedermauern-Gries.



Bewegung und Sport in der frischen Luft.

Alternativsport im Freien

Bedingt durch das Verbot, den Turnunterricht in der Halle auszuüben (gilt nur ab der fünften Schulstufe), verlagerte sich dieser ins Freie.

Regelmäßig wurde die Rodelbahn in Beschlag genommen und die perfekten Loipenverhältnisse in Virgen konnten genutzt werden. Vielen Dank an die Verantwortlichen, die für eine tolle Präparierung sorgten!

Falls das Wetter einen Sportunterricht im Freien nicht zuließ, wurden kleine Übungseinheiten in der Klasse organisiert oder ein Förderunterricht in den Hauptfächern angeboten.



Die Schule verfügt über eigene Langlauf-Ausrüstungen.



Digitale Endgeräte für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Schulstufen

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Bundes sollen alle Schülerinnen der ersten und zweiten Klassen des Schuljahres 2021/2022 digitale Endgeräte erhalten. Der Selbstkostenanteil für die Eltern sollte sich mit 25 % des Kaufpreises in Grenzen halten.

Wie wichtig digitale Kompetenzen sind, wurde uns allen in den letzten zwölf Monaten vor Augen geführt. Homeschooling, Distance Learning und Schichtbetrieb sind nur einige neue Begrifflichkeiten, die uns seit Monaten begleiten und herausfordern. Diese Herausforderungen wurden von uns allen (Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen) angenommen und gemeinsam gut bewältigt.

Die Schülerinnen und Schüler der MS Virgental arbeiten bereits seit vielen Jahren nicht nur im Unterrichtsgegenstand Informatik digital, sondern vermehrt auch in allen übrigen. Mit der Anschaffung von iPads, vielfach mit integrierter Tatstatur und Stift, wurde ein weiterer Schritt bereits vor zwei Jahren in Richtung digitaler Kompetenzerweiterung für unsere Schülerinnen und Schüler gesetzt. Gestärkt durch die durchwegs positiven Erfahrungen aus der Arbeit mit den iPads hat sich der Standort MS Virgental für diese Variante für die Schülerinnen und Schüler entschieden.

Den Verantwortlichen der MS Virgental war und ist ein sinnvoller Mix aus analogem und digitalem Lernen besonders wichtig.

Die iPads werden als Ergänzung in den Unterricht eingebaut und nur dann verwendet, wenn das auch als notwendig erscheint.



iPads werden als Ergänzung in den Unterricht eingebaut.

Erlebnis Sport WOCHE

VIRGEN
2. - 6. AUGUST 2021



EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

ERLEBNIS SPORT WOCHE in Virgen

Wann und wo findet diese Woche statt?
Diesen Sommer findet in unserer Gemeinde von 2. - 6. August 2021 eine Erlebnis Sport Woche für 6-14 jährige Buben und Mädchen statt. Betreuung durch Xund ins Leben Pädagoginnen gibt es von Montag bis Donnerstag jeweils von 9.00-17.00 Uhr und Freitag von 9.00-15.00 Uhr.

Was erwartet mich?
Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport nachfolgende Programmschwerpunkte im Mittelpunkt: Coole Trend- & Summersports, Natur- & Abenteuer, Fun & Teamsports, International Sports, Bewegungskünste & Zirkus, Summerdance, Fitness & Gesundheit, uvm.

Wie kann ich mich anmelden?
Da ein Teil der Kosten von der Gemeinde übernommen wird, ist lediglich ein Elternbeitrag von € 67,50,- pro Kind zu entrichten. Darüber hinaus wird ein günstiges Mittagessen organisiert.
Die Anmeldung erfolgt online unter:
www.xundinsleben.com -> Ferien Camps -> Anmeldung

Anmeldeschluss: 30. Juni 2021

Anmerkung: Genaue Infos zum Programm, zu den täglichen Treffpunkten, zu den Zahlungskonditionen und eine Checkliste folgen nach der OnLine-Anmeldung bzw. nach der Anmeldefrist. Mindestteilnehmeranzahl: 24 Kinder. Reihung erfolgt nach Anmeldedatum. Begrenzte Teilnehmerzahl.





INKLUSIVE

Camp T-Shirt
Eltern Login

XUNDINSLEBEN.COM

+43 (0) 316 347 487
office@xundinsleben.com

Lang, lang ist's her – frühere Begebenheiten ernst und heiter

Liebe Leserinnen und Leser!

Lasst uns aus der Not eine Tugend machen! Eigentlich hätte im vergangenen Jahr eine weitere Ausgabe der „Virger Heimatblätter“ erscheinen sollen. Ihr Titel:

Wia wår des an erscht?

**Virger G'schichtln aus früheren Zeiten,
erzählt und aufgeschrieben von etlichen Leuten.**

Leider kam dann das blöde Corona-Virus daher und legte nicht nur uns Menschen, sondern auch der Gemeinde Beschränkungen auf – sie musste in vielen Bereichen den Sparstift ansetzen, sodass der Druck des Heimatblattes nicht finanziert wurde.

Das ist die Not – und die Tugend? Damit ihr die zum Teil recht amüsanten Geschichten doch noch zu Gesicht bekommt, werden wir sie „portionsweise“ in der Gemeindezeitung abdrucken. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen!

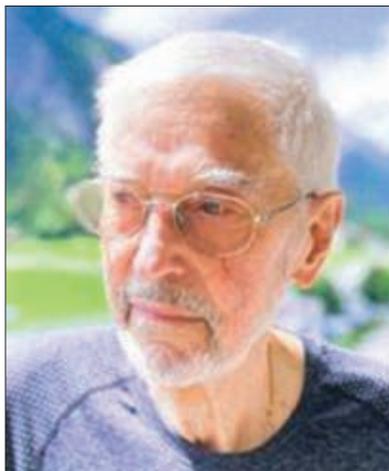
Zum Autor dieser Geschichte: Kurt Josef Ebner, Jahrgang 1937, war der Sohn des ehemaligen Gendarmarie-Postenkommandanten Johann Ebner und der Theodolinde, geb. Wurnitsch, vlg. Unterhöfingler. Er blieb Zeit seines Lebens ein „begeisterter“ Virger, selbst als er aus beruflichen Gründen in Nordtirol sesshaft wurde. Leider konnte er die Veröffentlichung seiner netten Aufsätze nicht mehr erleben – Gott hat ihn am 5. September des Vorjahres zu sich berufen. Otfried Pawlin

Ostersonntag

Es schien ein wunderschöner Ostersonntag zu werden. Jesus war bei der Osternachtfeier am Karsamstag ganz frisch auferstanden, und das Ostergrab beeindruckte mit all seinen wunderschön verschieden gefärbten Osterkugeln, die von hinten mit kleinen Kerzen und „Petroleumlichtlan“ beleuchtet wurden.

„Schlein di, es hät schon erste geleitet,“ ermahnte mich meine Mame, denn ich war mittlerweile zum Oberministranten aufgestiegen, der neben kleinen organisatorischen Aufgaben auch noch das Weihrauchfass tragen und schwenken durfte. Beim „Ändreleitn“ war ich schon in der Sakristei und hatte das Ministrantengewand angezogen. Den roten Kittel musste ich infolge meiner Körpergröße ziemlich weit unten, so im Bereich des Beckens, festbinden. „Woll, woll, der heb schun,“ stellte ich fest, nachdem ich versucht hatte, den

Kittel hinunter zu ziehen. Er hat halt dann doch nicht „gehebt“ und ist mir, vor dem Hochaltar stehend, bis zu den Knöcheln hinunter gerutscht. „Heb ma's Fassl,“ bat ich meinen Unterministranten und zog den Kittel nun bis zur Bauchmitte hinauf. „No amål güet gäng“, dachte ich mir und übernahm wieder den Weihrauchkessel.



Kurt Josef Ebner.

Kurz vor der Wandlung hatte der Herr Pfarrer Burger Weihrauch auf die Glut im Kessel getan, aber so wenig, dass man den göttlichen Duft fast nicht wahrnehmen konnte. Als er wieder am Hochaltar stand und mir den Rücken zukehrte, dachte ich: „Då miss i woll no a bissle nächlegn.“ Ich zog den Deckel vom Weihrauchkessel in die Höhe und forderte meinen Kollegen, der den silbernen Weihrauchbehälter trug, auf: „Tü no a we drauf!“ Nach dem ersten Löffel Weihrauch mein weiterer Befehl: „No oan!“ Ja – jetzt stieg eine schöne Weihrauchwolke auf, und mein starkes Schwenken brachte die Holzkohle so richtig zum Glühen. Die Gläubigen zuerst im Neugebäude und dann in der gesamten Kirche muss der himmlische Geruch wohl aufgeweckt haben, denn anfangs hörte man nur vereinzelte, bald aber immer mehr Leute hüs-

teln und dann später ordentlich husten. Der Kooperator Girstmair, der dem Herrn Pfarrer im Messgewand beim Hochamt assistierte, warf mir in der Folge mehrere nicht ganz freundliche Blicke zu. „Dem passt eppas nit,“ wunderte

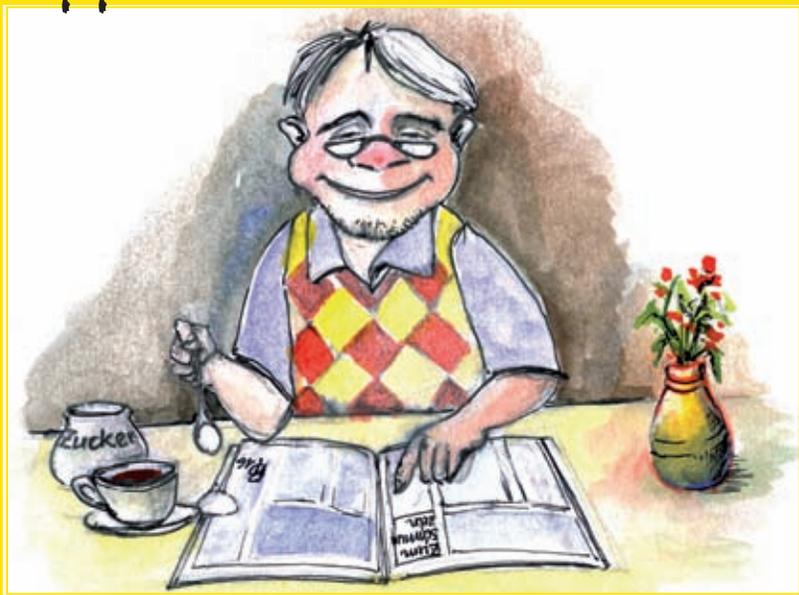
ich mich. Das Hochamt war zu Ende, die hohe Geistlichkeit verließ den Altarraum, und wir Ministranten gingen hintennach. Kaum in der Sakristei angekommen, empfing mich der Kooperator Girstmair und gab mir rechts und links

eine Ohrfeige. Wumm, des hät goa weh getun! Den Grund für die Ohrfeigen hat er mir nicht gesagt, deshalb rätsle ich heute noch: War’s der hinuntergerutschte Ministrantenrock oder der göttliche Weihrauch? *Kurt Josef Ebner*



Peter Girstmair (links) war von 1951 bis 1954 Kooperator in Virgen. Pfarrer Burger schrieb über ihn: „Eifrige Pflege des Volksgesanges und Ausbildung einer Sängerschola“. Hier ist diese Schola:
Hinten, von links: Alois Bacher, vlg. Schmittler; Andreas Bacher, vlg. Schmittler; Johann Resinger, vlg. Wirt; Johann Bstieler, vlg. Roll; Josef Bacher, vlg. Kessler; Fridolin Jestl, vlg. Jagglar; Kurt Ebner; Anton Jestl, vlg. Jagglar; Josef Aßmair, vlg. Leitinger; Alois Bstieler, vlg. Roll; Albert Bacher, vlg. Kessler; unbekannter Priester. Die Namen der Buben im Vordergrund sind nicht bekannt. (Original: Fritz Joast)

Eppas zan Schmunzeln



Nachdem die Grundherrschaft des Haller Damenstifts im Jahr 1783 von Kaiser Joseph II. beendet wurde und das Gericht Vir-

Lob und Tadel

gen an den Staat fiel, musste der Pfleger fallweise Berichte über die

„Untertanen“ an seine vorge-setzte Behörde abliefern. Dabei ist manchmal Kurioses geschrieben worden.

Pfleger Franz Karl Hibler, 1785:
 „Die Virger sind nach ihrer Art aufgeweckt, denkend, gehorsam, religiös, aber auch geschwätzig, hinterhältig, verstellt und genäschig. Arbeitsam sind sie alle.“

(Rundherum, wie in manchen Dokumenten aus jener Zeit festgehalten ist, herrschte die blanke Armut und Not – was also hat der Pfleger unter „genäschig“ verstanden?)

Pfleger Cornelius von Schullern, 1802:

„Betrunken sind sie, einige wenige ausgenommen, nicht oft; und diese wenigen sind angewohnte Trinker, sie müssten nur durch öffentliche Züchtigung davon abgehalten werden.“

(Ja, ja, die gute, alte Zeit!)

VIRGER LEBENSBILDER

Joast Fritz – „Bäckn Fritz“

Auf ein sehr bewegtes Leben kann der pensionierte Virger Bäckermeister Fritz Joast zurückblicken. Es war geprägt von Entbehrungen vor allem in der Kindheit, aber auch gesegnet mit vielen schönen und kostbaren Momenten. Neben seinem Beruf als Bäckermeister und seiner großen Familie fand Fritz auch immer Zeit für das Vereinsleben.

So war er Mitbegründer des Virger Männerchors und 48 Jahre lang aktives Mitglied der Musikkapelle, wo er sich seit 30 Jahren für die Organisation des jährlichen Almblassens auf Zupal mit besonders viel Herzblut einsetzt. Außerdem war Fritz beim Volkstanz, bei der Sportunion, im Pfarrgemeinderat und lange Jahre im Gemeinderat tätig, davon zwei Perioden als Vizebürgermeister. 20 Jahre lang fungierte er als Bezirksvertrauensmann der Bäckerinnung.

Im „Lebensbild“ dieser Ausgabe der Virger Zeitung erzählt Fritz selbst von seiner Kindheit, seinem beruflichen Werdegang und unter anderem auch von den sehr prägenden Reisen zum Grabe seines Vaters.

Aufwachsen ohne Vater

Einige Begebenheiten aus Kindheitstagen haben mich bis zum heutigen Tag begleitet. Die einfache Wohnung im Untergeschoss beim Bacher „Machtla“ in Virgen, wo ich mit meiner Mutter Emma und meiner Schwester Inge und Cille Egger (Tollinger – sie war als Hausgehilfin



Fritz Joast, Bäckermeister i. R.

schon bei unserem Vater Ernst beschäftigt), in Untermiete wohnte. Ein Bäckerladele mit ca. 20 m², eine kleine Küche, zwei Zimmer, ein Klo, ein breiter Hausgang, der auch als Lagerraum für Mehl und diverse Rohstoffe für die Bäckerei fungierte, im Keller die Backstube und ein Keller mit Lehm Boden.

An meinen Vater kann ich mich kaum erinnern. Vater musste schon ein Jahr nach meiner Geburt einrücken – eine unvorstellbare Zeit für eine Frau allein mit zwei Kin-



Fritz in jungen Jahren.

dern und Geschäft. Ich kann mich an einige wenige prägende Momente erinnern, wo mein Vater auf Heimaturlaub bei uns war. Einmal saß ich in der Küche beim Fenster, ein Soldat mit Rucksack und Gewehr ging vorbei. Ich hatte Angst. Die Küchentür stand offen und ich sah, wie dieser Soldat den Rucksack samt Gewehr mit beiden Händen in unseren Keller stellte. Der Soldat war mein Vater. Sein letzter Heimaturlaub war im Jänner 1944, ich war damals sechs Jahre alt und die Abreise ist mir tief im Herzen eingegraben. Ich kann mich an einen Spaziergang mit ihm durchs Dorf erinnern, er trug mich unter dem Arm. Dann kam auch schon wieder der Abreisetag. An diesem Tag krochen meine Schwester und ich in der Früh zum Vater ins Bett, an diese wohlige Wärme kann ich mich heute noch erinnern. Beim Frühstück wurde kaum gesprochen, wir Kinder verstanden nicht, dass dies ein Abschied in eine ungewisse Zukunft war. Wir begleiteten unseren Tate um 6 Uhr in der Früh zum Bus. Es war dann schließlich ein Abschied für immer, er kam nicht mehr zurück. Meine Mutter hat nie mit mir über das Leben und den Tod meines Vaters gesprochen und ich habe auch nicht gefragt, zeitlebens fehlte mir das.

Ostpreußen

Als unsere Mutter am 22. Mai 1991 verstarb, fand ich bei ihren bescheidenen Habseligkeiten einen Brief in einer Holzschatulle, geschrieben in Kurrentschrift, datiert mit dem 11. Jänner 1948 von einem Herrn Wilhelm Kübler aus Hessigheim. Er schrieb unsere Mutter, dass er selbst erst Ende 1947 aus russischer

Gefangenschaft nach Hause kam und er ihr nun berichten möchte, wo und wie ihr Mann und unser Vater zu Tode kam.

„Es war Sonntag, der 25. März 1945, ein sonniger, warmer Frühlingstag. Wir hatten in Kahlholz, am Frischen Haff in Ostpreußen unsere Feldbäckerei aufgebaut und die Soldaten der 4. Armee mit frischem Brot versorgt. Ernst war ein Sonnenanbeter und hat sich nach der Arbeit in den Garten gelegt und ein Buch gelesen. Er kam nicht mehr rechtzeitig in Deckung, als russische Tiefflieger unsere Stellung beschossen. Die Flugzeuge kamen von Osten hinter einem Waldhügel der Ortschaft Balga und waren in Sekunden da. Er war sofort tot. Mit noch zwei Kameraden wurde er an Ort und Stelle begraben.“

Durch diesen Brief bin ich unruhig geworden. Ich wollte unbedingt den Ort, wo unser Vater sein Leben an den Schöpfer zurückgab, einmal besuchen. Ich konnte mit Hilfe der deutschen Kriegsgräberfürsorge (Schwarzes Kreuz), die mich mit Kartenmaterial in Deutsch versorgte – heute ist dieses Gebiet eine russische Enklave – den Ort ausfindig machen. Bei meinem ers-



Christel und Fritz gaben sich 1961 das Ja-Wort.

ten Besuch habe ich ein kleines Fichtenbäumchen aus Virgen mitgebracht und es als letzten Gruß der Heimat in fremde Erde eingepflanzt. Mittlerweile konnte ich die letzte Ruhestätte meines Vaters dreimal besuchen. Der dritte Besuch war der emotionalste für mich. Meine Kinder schenken mir diese Reise zum 70er. Dieser Besuch war ein Schlüsselerlebnis für mich und meine Söhne. Diese Verabschiedung nach 63 Jahren, mit der Anbringung einer Gedenktafel

und dem Lied vom „Guten Kameraden“ und der „Friedensmelodie“, komponiert von Fritz und geblasen von Norbert und Fritz, bleibt bis zum Lebensende in unsere aller Herzen tief verankert.

Bescheidene Kindheit

Zurück zu meiner sehr einfachen, aber auch glücklichen Kindheit. Mit meiner um zwei Jahre jüngeren Schwester konnte ich als Bub nicht viel anfangen. So war ich in der Nachbarschaft, hauptsächlich beim „Roll“. Das war einer der größten Bauernhöfe im Dorf. Stall, Haus, Hof und die umliegenden Felder und Wiesen waren für uns ein Paradies. Die Roll-Mame, eine wunderbare Frau voller Güte und Einsicht, hat nie ein Wort des Tadels oder der Zurechtweisung ausgesprochen, wenn es noch so laut und rüberisch im Hause zuging. In dieser bäuerlichen Umwelt wurde die Haltung für mein späteres Leben mitbeeinflusst. Auch der frühe Kontakt zum kirchlichen Leben, ich war ein sehr gewissenhafter Ministrant, hat mich sehr geprägt. Der Koope- rator hätte es gerne gesehen, dass ich studieren gehe. Eine Vorladung ins Büro des Widums brachte mich



Almblasen auf Zupal am 15. Juli 2007.



Fritz als junger Bäckermeister vor dem „Machtler Haus“ im Jahr 1964 mit Waldemar und Norbert aus Frankfurt.

in arge Schwierigkeiten. Ich wollte nicht weg, um zu studieren. Erst als die Tränen flossen, gab er auf. Was wäre wohl aus mir geworden? Sicherlich kein guter Theologe – ein Leben im Zölibat – so etwas Unmenschliches.

Schulzeit

Meine Einschulung 1944 in die Volksschule geschah im heutigen Gemeindeamte und meine erste Lehrerin war Frau Perfler – streng, aber gerecht. Die Klassen waren groß und mit 50 bis 60 Schülern besetzt. Ein sogenannter Abteilungsunterricht, also mehrere Altersstufen wurden hier unterrichtet. Religion durfte an der Schule nicht unterrichtet werden, das verbot das Nationalsozialistische Regime. Unser Religionsunterricht wurde heimlich in der Kirche, oberhalb des Neubaus abgehalten. Die Hauptschulzeit in Lienz war sehr schwer – ich wurde wegen meiner Dorfherkunft und der einfachen, bäuerlichen Bekleidung von den Stadtkindern ausgelacht. Meine Schulleistungen waren schlecht und ich musste eine Klasse wiederholen. Besonders das Heimweh machte mir sehr zu schaffen. Erst im zweiten Schuljahr fand ich über den Sport Anerkennung und Freunde. Damit verbun-

den war eine Steigerung meiner Schulleistung und ich schloss in allen Fächern mit „Sehr gut“ ab.

Die Almsommer in Zupal und auf dem „Firscht“ mit den „Roll-“ und „Kessler- Bübm“ waren ein Kapitel für sich. Man stelle sich vor, vier Buben zwischen 12 und 16 Jahren verbringen einen ganzen Sommer allein auf der Alm, mit Rindviechern, für die sie verantwortlich waren. Fahrweg gab es keinen und die 1.200 Höhenmeter mussten über einen steilen, schlecht begehbaren Steig zu Fuß bewältigt werden. Wie man sich vorstellen kann, kam da selten Besuch und der Nachschub an Essbarem war mehr als mangelhaft. Milch und Wasser war in Überfülle vorhanden, aber ansonsten gab es hartes Brot, Kartoffeln und Mehl. Der Roll Lois war der Chefkoch. Er versorgte uns mit Milchmus, Kartoffeln mit Milch, Palatschinken und einmal kann ich mich an einen Pudding erinnern – das war eine kulinarische Krönung. Es gab drei jugendliche „Kampftruppen“ im Dorf. Die „Millenrettlere“ (Mühlenrotte), die „Heniggasslere“ (Honiggasse) und die „Ausserrettlere“ (Außerrotte). Diese Revierverteidigungskämpfe spielten sich im ganzen Dorf ab und endeten aber meist friedlich. Wir Ausserrettlere waren eher human und zogen

uns zurück, wenn es brenzlich oder gefährlich wurde – also die Hosenscheißer. Es war ein unvergessliches, wunderbares Heranwachsen.

Ausbildung zum Bäcker

Schon als Schüler musste ich in der Bäckerei mithelfen und ich tat es nicht ungern. Ein alter Holzbackofen mit direkter Befeuerung war das Herzstück der kleinen Dorfbäckerei. Es wurde alles händisch bearbeitet, es gab keine Maschinen. Die Teige wurden in einem Holztrug gemischt. Der Ofen konnte nur maximal zweimal beschickt werden, dann musste man wieder meterlange Holzscheite einlegen und anzünden. Es dauerte, die Glut wurde gleichmäßig auf der Herdplatte verteilt, nach dem Abglühen mit einer Ofenkrampe herausgeputzt und dann noch einmal mit einem nassen Tuch nachgewischt. Dann wurden händisch die teigigen Brotlaibe und weißen Wecken eingeschossen. Also eine langwierige Prozedur. Das waren meine ersten Lernschritte mit dem kostbaren Grundnahrungsmittel Brot.

Zusehends wuchs ich in diesen Beruf hinein und meine Mutter hatte schon einen Lehrplatz nach der Hauptschule bei der Bäckerei Schuster in Lienz für mich reserviert. Während der Lehrzeit wohnte ich bei meiner Tante Midl in Lienz. Ein normaler Arbeitstag dauerte von 2.00 Uhr nachts bis 12.00 Uhr Mittag und dann wieder von 16.00 bis 22.00 Uhr – also 16 Stunden und manchmal auch länger. Es war eine beinharte Zeit und trotzdem möchte ich sie nicht missen. Jedes Wochenende fuhr ich die Strecke Lienz und retour mit meinem grünen Puch Fahrrad, das ich mir selbst gekauft hatte und mein ganzer Stolz war.

Nach der Lehrzeit wollte ich eigentlich in die Schweiz gehen und mein Fachwissen vertiefen, ich hatte bereits eine Stelle dort. Aber unser

Bäcker Albert Wurnitsch wanderte genau zu dieser Zeit nach Amerika aus und meine Mutter bat mich zu bleiben. 1964 wagte ich dann den Neubau des Betriebes zusammen mit einem Wohnhaus. Zwei Jahre später, ich war bereits verheiratet und wir hatten vier Kinder, zogen wir in unser Eigenheim. Zeitgleich eröffneten wir unsere neue Bäckerei, die ich gemeinsam mit meiner Frau bis zur Pensionierung führte.

Familie

„Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“ – diese Aussage trifft wohl auch auf meine Frau Christel zu, die ich 1961 in Solingen, Deutschland, heiratete. Das war damals sehr schwer und auch unüblich, dass ein Stadtmädchen in ein kleines Bergdorf heiratet – dazu noch evangelischen Glaubens im „Heiligen Land“ Tirol. Christel hat mir den Rücken freigehalten, wenn ich nicht zu Hause war, und das war oft. Im Jänner durften wir das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen – aufgrund Corona musste die Familienfeier natürlich verschoben werden. Unsere Ehe war mit zehn Kinder gesegnet, zu denen sich mittlerweile 13 Enkel und zwei Urenkelkinder dazu gesellt haben. Jetzt in der Pension genießen Christel und ich die gemeinsame Zeit, die früher sicher oft zu kurz gekommen ist. Wir sind beide sehr weltoffen und gehen gerne auf Reisen, machen die eine oder andere kleine Wanderung oder genießen einfach in Ruhe ein gutes Buch. Rückblickend auf mittlerweile 60 gemeinsame Ehejahre kann ich sagen, dass es kein Rezept für eine gute Ehe gibt, aber gegenseitiger Respekt und Achtsamkeit, gewürzt mit gesundem Humor sind Hilfen, um gemeinsam alt zu werden.

Meine Athos-Aufenthalte

Die Mönchsrepublik Athos im Nordwesten Griechenland ist eine eigene Welt. Sie ist das spirituelle



Fritz und Christel Joast mit ihren zehn Kindern und Fritz' Mutter Emma Joast (l.).

Zentrum der griechisch-orthodoxen Kirchen. Diese geheimnisvolle Welt wird derzeit von ca. 2.800 Mönchen in 20 Großklöstern und Skiten (Mönchsdörfern) und einigen Hundert Einsiedelein selbstständig und autonom unter griechischer Hoheit verwaltet.

Was zieht einen in die Gegend, wo die Zeit stehen geblieben ist? Schon die Erlaubnis einreisen zu dürfen, ist schwierig. Lediglich zehn männlichen Ausländern pro Tag gewähren die Mönche die Einreise. Frauen ist der Zutritt verboten. Das Wertvolle und Schöne auf Athos war für mich, das Gehen auf den alten, ausgetretenen Pilgerpfaden von Kloster zu Kloster, begleitet von den Düften der wildwachsenden Kräu-

ter und einer unvergesslichen Blumenpracht. Man fühlt sich von Gott geführt und begleitet. Das Leben in den Klöstern ist einfach und bescheiden. Brot, Wasser, Oliven, Gemüse, Obst – kein Fleisch – mehr gibt's nicht zum Essen. Mag spartanisch erscheinen, aber ab dem dritten Tag empfand ich die Abkehr von Konsum und Überfluss als einen Rückzug in meine Kindheit – deshalb die zwölf Aufenthalte dort. Sieben Mal begleitete mich mein Freund Franz Holzer, auch er war fasziniert von dieser außergewöhnlichen Unberührtheit. Die Rückkehr von diesen Reisen gaben mir selbst und meinem Umfeld Entspannung und meinem täglichen Tun längere Zeit Normalität.



Athos - Wandern auf alten, ausgetretenen Pilgerpfaden.

PFARRE VIRGEN

Heuer ist alles anders

Die Fotos aus dem Pfarrleben führen es uns deutlich vor Augen. Heuer ist alles anders. Und so sind es auch meine ersten Monate als Kooperator in Virgen und in Prägraten. Dank der Kreativität und der Einsatzbereitschaft vieler, konnten wir aber trotz allem gut und schön als Pfarre die Feste des Kirchenjahres und auch die Erstkommunion und die Firmung feiern. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die Freude am Glauben erfahrbar machen, besonders auch in dieser Zeit, in der nicht wenige Menschen große Belastungen tragen müssen; in der wir alle der Situation müde werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir als Pfarre so weitermachen werden. Kreativ, tatkräftig, ansprechbar, erreichbar. Wir tun es in der Zuversicht, dass unser Weg durch diese Zeit getragen ist und nicht ins Leere geht. Und, dass es eine gute Zukunft gibt. Schon bald, aber vor allem in Gottes Händen.

Ich wünsche allen ein frohes, gesegnetes Osterfest!

Kooperator Fritz Kerschbaumer

Opferwidder 2021

Das 100-jährige Jubiläum der Opferwidder-Prozession konnte im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Situation nur im kleinsten Kreis und unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Dieses Jahr möchten wir, sofern es die Corona-Situation zulässt, den Bittgang und das Hl. Amt öffentlich, unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsmaßnahmen, feiern.

Heuer ist der „Weiß-Samstag“ am **10. April**. Der Bittgang von der Pfarrkirche Virgen nach Obermau-



Kooperator Fritz Kerschbaumer.

ern beginnt um 8.15 Uhr, um 9.00 Uhr ist der Gottesdienst in der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ in Obermauern. Anschließend wird der Opferwidder verlost.

Der diesjährige Opferwidder kommt von Anton Hatzler, vlg. „Taxer“ aus der Fraktion Wallhorn



Der Virgentaler Opferwidder.
Foto: Franz Holzer

in Prägraten. Alle Los-Einnahmen kommen der Erhaltung der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ in Obermauern sowie den Pfarrkirchen von Virgen und Prägraten zugute.

Kirchturmsanierung

„Coronabedingt“ haben sich die Renovierungsarbeiten an unserem Kirchturm um einige Zeit verzögert. Nun ist geplant, die Arbeiten im Frühjahr fortzusetzen. Das Mauerwerk bedarf einer dringenden Sanierung. Zuvor müssen die Risse im Inneren des Turmes von einem Statiker begutachtet werden. Wir hoffen, dass die gesamten Arbeiten am Turm, trotz der aktuellen Situation, noch im heurigen Jahr abgeschlossen werden können.

Wir möchten uns bei euch für die bisher so großzügigen Zuwendungen sehr herzlich bedanken und euch einladen, uns weiterhin bei der Sanierung des Kirchturms zu



Weihnachtlich geschmückte Pfarrkirche.

Foto: Fritz Kerschbaumer

unterstützen – sei es bei den monatlichen Kirchensammlungen oder bei Spenden jeglicher Art. Ein herzliches Vergelt's Gott für eure Mithilfe.

Heiliger Abend in der Pfarrkirche

Kooperator Fritz Kerschbaumer organisierte zusammen mit dem Familiengottesdienstteam am Heiligen Abend anstelle der traditionellen Familienmette eine Weihnachtsandacht. Die Pfarrkirche war festlich geschmückt, die Kinder durften dem Christuskind einen selbst gebastelten Weihnachtsbaumschmuck schenken. Bitten und Wünsche jedes Einzelnen wurden mittels Weihrauchkorn auf heißer Kohle in den Himmel geschickt. Das Friedenslicht und das Weihnachtsevangelium konnten mit nach Hause genommen werden.

Sternsinger-Dreikönigs-Aktion 2021

Die Pfarre lud, zusammen mit einer Sternsinger- und Hirtengruppe, den Virger Bläsern und unserem Kooperator, in jeder Fraktion zu einer kleinen Andacht mit allgemeiner Haussegnung ein. Die Sammlung der diesjährigen Aktion ergab das beträchtliche Ergebnis von 3.365,95 € und wurde direkt an die zuständige Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar überwiesen. Von dort aus wird es an Partnerorganisationen weitergeleitet, um Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen.

Besinnungsweg und Blasius-Segen

Das Familiengottesdienstteam arrangierte für die Pfarrgemeinde am Nachmittag des 31. Jänner 2021 einen Besinnungsweg über den Kreuzweg nach Obermauern. An



Anstelle der Hausbesuche gab es heuer eine gemeinsame Andacht mit den Sternsängern in jeder Fraktion.

Foto: Franz Holzer



Besinnungsweg mit Impulsen.
Foto: Fritz Kerschbaumer

jeder Kreuzwegstation wurden Schilder angebracht, die zum Innehalten und Nachdenken anregen. In der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ in Obermauern empfing Kooperator Fritz Kerschbaumer



Blasiussegen in Obermauern.

Foto: Barbara Egger

jeden Einzelnen und spendete den Blasius-Segen. Der Katholische Familienverband organisierte dort ein Kerzenopfer für Familien, die im vergangenen Jahr ein Kind bekommen haben.

Spendensäule Totenkapelle

Virger GemeindegängerInnen interessierten sich für eine Spendensäule vor der Totenkapelle zum Einwerfen von Kuverts mit privaten Geldspenden/Beileidsbekundungen an die Trauerfamilien eines Verstorbenen.

Die Gemeinde Virgen erkundigte sich in anderen Ortschaften, wo es bereits solche Spendensäulen gibt, über die Nutzung dieser Säulen.

Es wurde aber davon abgeraten, eine solche bei uns in Virgen aufzustellen, da die Inanspruchnahme zu gering wäre.

Wir empfehlen also weiterhin eine persönliche Übergabe von privaten Geldspenden/Beileidsbekundungen an die trauernden Angehörigen.



Die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung sind heuer anders und herausfordernd.

TERMINVORSCHAU

(Änderungen vorbehalten)

Erstkommunion:

Sonntag, 18. April 2021,
10.00 Uhr

Firmung (in Virgen):

Samstag, 29. Mai 2021,
15.00 Uhr

Firmenspender: Dr. Franz Troyer,
Dekan in Lienz

HOCH UND HEILIG

Bergpilgerweg führt auch nach Obermauern

Der Weg verbindet in neun Etappen jahrhundertealte Pilgerstätten, Wallfahrtskirchen und Kapellen. Er folgt auf weiten Strecken ursprünglichen Wallfahrtswegen und ist dabei Spirituellem, Historischem und kulturellen Schätzen auf der Spur. Neben den bekannten Marienwallfahrtsorten Maria Luggau, Kalkstein in Innervillgraten und Maria Schnee Obermauern in Virgen werden auch Kleinode der Region wie St. Korbinian in Assling und St. Oswald in Kartitsch besucht.

Zu bewältigen sind auf dem gesamt ca. 200 km langen Weg im Schnitt je Etappe über 20 km Strecke und über 1.000 Höhenmeter. Die Gesamtzeit ist mit etwa 67 Stunden berechnet. Dabei sind insgesamt 13.000 Höhenmeter und vier alpine Übergänge zu bewältigen. Jede Etappe hat ihre Höhepunkte und ist unter ein spirituelles Thema gestellt. Beschildert ist der Weg mit dem Logo des Bergpilgerweges. Dieses, ein blaues und ein gelbes Dreieck mit einem (Gipfel)Kreuz, symbolisiert Pilgern über Berge und



Eine Etappe des Pilgerwegs führt von St. Jakob i.D. nach Obermauern. Foto: Martin Schönegger

Grenzen, stellt die Begegnung von Himmel und Erde dar und den Aufbruch hin zu Neuem. Alle Infos zum Pilgerweg sind in einem Pilgerbüchlein übersichtlich zusammengefasst. Sie liegen in den Tourismusbüros auf. Erhältlich sind auch Pilgerkarabiner für die Segensbänder, die an jedem Etappenzielort im Pilgerwürfel zu finden sind. Das „Hoch“ steht für die Anstiege und für das Erhebende auf diesem Pil-

gerweg. Die neun Etappen führen über 13.000 Höhenmeter bergauf und bergab. Dafür ist ein gewisses Maß an Bergerfahrung, Ausdauer und Fitness erforderlich. Das „Heilig“ steht für Heil suchen, heilwerden und die Begegnung mit dem Heiligen. Seit Jahrhunderten tragen Menschen Kummer und Leid, Bitte und Dank zu Wallfahrtskirchen und vor Gott. Sie gehen getröstet und manchmal auch körperlich gestärkt von diesen Seelenheilstätten nach Hause. Motivtafeln geben lebhaft davon Zeugnis.

Startpunkt: Lavant

Endpunkt: Heiligenblut

Länge: ca. 200 km

Etappen: 9 Etappen, je ca. 1.000 Hm, je ca. 20 km

„Hoch und Heilig“ ist ein Projekt (Interreg) des Bildungshauses Osttirol in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Innichen und dem Tourismusverband Osttirol. Weitere Informationen gibt es unter www.hochundheilig.eu

	Bezeichnung	Länge (km)	Aufstieg (m)	Höchster Punkt (m)	Dauer (h)	Schwierigkeit
1	Lavant - St. Korbinian	19,7	989	1054	6	gering
2	St. Korbinian - Maria Luggau	19,2	1713	1877	7	mittel (teilw. ausgesetzt)
3	Maria Luggau - St. Oswald	25,3	1486	2218	7	mittel
4	St. Oswald - Innichen	24,2	824	1397	7	gering
5	Innichen - Kalkstein	14,5	1548	2545	7	mittel
6	Kalkstein - St. Jakob	20,4	1468	2510	8	anspruchsvoll
7	St. Jakob - Obermauern	20,2	1742	2615	8	anspruchsvoll
8	Obermauern - Kals	24,9	1562	2206	9	anspruchsvoll
9	Kals - Heiligenblut	22,5	1694	2651	8	anspruchsvoll
		190,9	13026		67	

TOURISMUSVERBAND

Covid-19-Hilfeleistungen

Härtefallfond für Privatvermieter, Land- und Forstwirtschaft

Beantragung über Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Haertefallfonds-COVID>)

Ausfallbonus

monatliche Beantragung für den Zeitraum November 2020 bis Juni 2021 über FinanzOnline beantragbar

Indirekte Betroffene

Wie beim Umsatzersatz für direkt Betroffene soll der Umsatz für die Monate November und Dezember 2020 ersetzt werden.

Fixkostenzuschuss I

für den Zeitraum 16. März bis 15. September 2020, Beantragung

über FinanzOnline, Informationen auf www.fixkostenzuschuss.at

Fixkostenzuschuss II 800.000

für den Zeitraum 16. September 2020 bis 30. Juni 2021, Beantragung über FinanzOnline, Informationen auf www.fixkostenzuschuss.at

Verlustersatz

für den Zeitraum 16. September 2020 bis 30. Juni 2021, Beantragung durch einen Vertreter (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter)

Lockdown-Umsatzersatz II

Beantragung zwischen 16. Februar und 30. Juni 2021 über FinanzOnline

Frist bei Wiedereinstellungszusage wird verlängert

Liegt eine Einstellungszusage vor, die derzeit maximal drei Monate gültig ist, erhält die betreffende Person für diesen Zeitraum Arbeitslosengeld ohne dass vonseiten des AMS Vermittlungsaktivitäten gesetzt werden.

Steuerliche Erleichterungen

Neben Senkungen des Mehrwertsteuer-Betrages wurden auch andere steuerliche Erleichterungen beschlossen (Senkung der Einkommensteuer, Degressive/beschleunigte AfA, ...).

Mehr Informationen zu Förderungen findet man auf www.sichere-gastfreundschaft.at



Traumhafte Winterlandschaft in Virgen – leider ohne Tourismus.

Foto: Franz Holzer

FREIZEIT-, SPORT- UND TOURISMUSANLAGEN

Bilderbuchwinter

„Wieviel kimb denn do nou?“ war auch bei den Verantwortlichen der Freizeitanlagen eine häufig gestellte Frage zu den starken Schneefällen im Dezember und Jänner. Auf der einen Seite ersparte uns der viele Schnee die kostenintensive Aufbringung von Kunstsnee vor der Saison, andererseits ergab sich dadurch auch viel Arbeit. Loipe und Rodelbahn mussten von den umgestürzten Bäumen und hereinragenden Stauden befreit werden. Die großen Neuschneemengen waren in jedem Fall die beste Voraussetzung, um den Wintersportlern die Anlagen in einem perfekten Zustand zu überlassen. Hierfür gilt der Dank dem Team von Ludwig Mariacher für die Erstpräparierung sowie die laufende Pflege der Rodelbahn, sowie den Mitarbeitern der FST rund um Betriebsleiter Stephan Fuestsch, für die Loipe und den Fellachlift.

Wie wir alle waren auch die Freizeitanlagen von den Maßnahmen bezüglich Covid-19 betroffen. Leider konnte bei der Rodelbahn die Würfelehütte nicht wie gewohnt bewirtschaftet werden, hier wurde aber



Auch die Mittelschule nutzte die perfekten Loipenverhältnisse.

mit dem Takeaway eine hervorragende Lösung angeboten. Dieses Angebot bleibt bis zum Ostermontag, 5. April, bestehen. Für den Betrieb des Liftes wurde den Seilbahnen nur wenige Tage vor der Öffnung ein umfangreiches Hygienekonzept vorgeschrieben. Hierzu habe ich ein 52seitiges Präventionskonzept erstellt und es wurden beim Fellachlift Maßnahmen getroffen, um den Vorgaben der Behörde zu entsprechen. Auf diesem Wege möchte ich mich bei den Besuchern bedanken, dass diese Vorgaben, wie

z. B. tragen eines MNS oder die Abstandsregeln ohne Diskussion eingehalten wurden. Auch seitens der Behörde erhielten wir nur positives Feedback bezüglich dem Verhalten der Wintersportler sowie zum Konzept und dessen Umsetzung. Die Besuchszahlen beim Lift waren sogar etwas höher wie in den vergangenen Jahren, da der Ausfall bei den Touristen durch Besucher aus anderen Osttiroler Gemeinden sehr gut kompensiert wurde. Die Loipe blieb weitestgehend von den Maßnahmen verschont, hier war es möglich den Sport ohne Beeinträchtigung zu genießen.

Die Sektion Tennis war auch schon fleißig und hat den Tennisplatz vom vielen Schnee befreit und instandgesetzt. Hier ist der Spielbetrieb seit Anfang März möglich. Für den kommenden Sommer hoffen wir auf den Rückgang der Covid-19-Infektionen und eine Erleichterung, bzw. Aufhebung der Beschränkungen, damit wir im Schwimmbad einen normalen Badebetrieb ermöglichen können. Bis dahin, „bleib's gsund“

GF Markus Mühlburger



Trotz Corona-Virus gab es eine gute Saison für den Virger Lift.

NATIONALPARK HOHE TAUERN

DI Marlies Macher – im Team der Nationalpark-Ranger

Seit August 2020 arbeitet Marlies als Rangerin beim Nationalpark Hohe Tauern und macht eine sehr intensive und auch umfangreiche Ausbildung für diesen Beruf. Die gebürtige Steirerin lebt in Niedermauern.

Den Schritt von der Großstadt zurück aufs Land hat sie gemeinsam mit ihrem Lebenspartner, dem Virger Andreas Berger, gewagt und es bisher keine einzige Sekunde bereut. Die Natur gibt ihr Kraft, sie hält sich gern dort auf, wo Leben entsteht, besteht und auch wieder vergeht – es ist der Lauf der Dinge, der hier in der Schönheit des Virgentals vielerorts noch völlig natürlich ablaufen kann.

Marlies hat auf der Universität für Bodenkultur in Wien das Studium der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur absolviert. Schon vor und während des Studiums hat sie weitere Ausbildungen genossen. So ist sie beispielsweise ausgebildete Grafikerin, arbeitet gerne mit Kräutern und hat sich insbesondere auch wissenschaftlich mit historischen Kulturlandschaften im alpinen Raum beschäftigt.



Nationalparkrangerin DI Marlies Macher. Foto: Andreas Berger

Das Unterrichten liegt Marlies im Blut – selber noch Studentin, aber auch bei ihrer Arbeit auf der Universität für Bodenkultur hat sie Kolleginnen und Kollegen in neue Inhalte eingeführt, Exkursionen organisiert und dabei auch kräftig angepackt, beispielsweise bei der Sanierung von historischen Natursteinmauern in Vorarlberg.

Im Laufe der Jahre hat sich Marlies immer mehr in die Themen Heilkräuter, Naturschutz, Vegetations- und Tierökologie sowie Naturver-

mittlung eingearbeitet und ist somit bestens gerüstet für die Arbeit als Nationalpark-Rangerin. Im Nationalpark steht der Schutz der Natur gleichrangig neben dem Erhalt der Naturlandschaft. Gerade im Virgental sind Natur- und Kulturlandschaft eng miteinander verzahnt. Damit hat Marlies hier ein fast unerschöpfliches Betätigungsfeld, welches ihren Ausbildungen und Interessen bestens entspricht. Das macht für sie den ganz besonderen Reiz ihrer neuen Heimat aus. Auch das menschliche Dasein an sich war für Marlies immer schon interessant. Die Hektik unserer Zeit, zahlreiche Einflüsse von da und dort, ein ständiges Getriebenheit – das bringt Menschen nur zu oft aus dem inneren Gleichgewicht, es wird schwierig ruhig zu werden und sich selbst zu spüren. Um Menschen zeigen zu können, wie Körper, Geist und Seele wieder in Einklang kommen, hat Marlies unter anderem Ausbildungen zur Yoga-Lehrerin absolviert und bietet Kurse für Interessierte an – auch hier ist das Virgental mit seiner beschaulichen Landschaft das ideale Umfeld. Die Tätigkeit als Nationalpark-Rangerin ist sehr vielfältig: Arbeit mit Kindern, Exkursionen mit Gästen, Vorträge, auch Büroarbeit, regelmäßige Aus- und Weiterbildungen und vieles andere mehr. Trotz der hohen Anforderungen freut sich Marlies sehr über diese neue Aufgabe in ihrem Leben, die sie nicht nur als Beruf sieht, sondern als schöne und bereichernde Herausforderung. Sie ist angekommen, wie sie selber sagt. Ein Bild, das draußen, Baum, Person, Boden enthält.



Natur- und Kulturlandschaft sind in Virgen eng miteinander verbunden.

Foto: Franz Holzer

HÜTTENWIRTE STELLEN SICH VOR

Lasörlinghütte unter neuer Führung

Im „kleinen Dorf in den Bergen“, im sogenannten Glauret im hinteren Mullitztal, direkt am Lasörling-Höhenweg, liegt auf dem Weg zum Lasörlinggipfel die Lasörlinghütte, eine private Schutzhütte. Die Hütte wurde von der Familie Wurnitsch 1982 gebaut und von der nachfolgenden Generation viele Jahre erfolgreich geführt. Nach einem freudigen Familienzuwachs hat die junge Familie Wurnitsch beschlossen, ihr Leben im Tal weiter zu führen, und so bot sich für uns die Möglichkeit, die Lasörlinghütte zu erwerben. Wir – das sind Christian und Heidi. Unser Weg hat sich vor sechs Jahren beim Höhenbergsteigen gekreuzt. In Folge haben wir eine noch größere Leidenschaft für höhere Berge entwickelt und konnten diese auch ausleben – darunter waren Kilimanjaro, Elbrus im Kaukasus und der Aconcagua in Südamerika. Dazwischen bestiegen wir, sozusagen zum Training, etliche namhafte Tiroler und Schweizer Berge. Dabei reifte der Gedanke in uns, den ganzen Sommer, und vielleicht auch im Winter, in den Bergen zu verbringen.

Christian war von Kindesbeinen an auf Almen und bei Bergbauern in Tirol zu Hause. Er bringt viel Erfahrung mit, kennt sich bestens aus mit den Launen der Natur, dem Verhalten am Berg, den sorgfältigen Umgang mit Tieren und auch mit der Versorgung von Gästen. Seine lebenslange Selbstständigkeit, sein ausgeprägter Hausverstand, seine Familienverbundenheit, seine Lust auf die Berge und die Liebe zu Tirol bringen alles mit, was man auf einer Hütte einsetzen kann.

Ich, Heidi, stamme aus Bayern und bringe das unternehmerische



Noch liegt über der Lasörlinghütte eine dicke Schneedecke.

Know-how aus einer dreißigjährigen Selbstständigkeit mit. Genau wie Christian liebe ich diese traumhaften Landschaften und die beeindruckenden Bergen Osttirols. Ich war zwei Jahre lang am Achensee mit Zimmervermietung und Gästebetreuung selbstständig, dann kam Corona ... Wir stellen immer wieder fest, dass Corona für viele ein Zeit der Erneuerung und Veränderung bedeutet, so auch für uns. Durch unsere Bergbesteigun-



Die Hüttenwirte Heidi und Christian.

gen waren wir in ganz Österreich unterwegs und immer ein bisschen auf der Suche nach einem „Place to be“. Aber nirgendwo sind wir so freundlich empfangen worden wie in Osttirol, speziell im Virgental. Ich habe meinen Wohnsitz nach Virgen verlegt und meine gewerbliche Ummeldung veranlasst.

Wir freuen uns sehr auf unsere neue Aufgabe in den Bergen und hoffen euch ab diesem Frühjahr mit einem Schnapsperl aus eigener Familienproduktion begrüßen zu dürfen. Kulinarisch setzen wir auf Tiroler Küche und Hausmannskost mit regionalen Produkten aus der Region. Wir werden uns bemühen, unsere Gäste freundlich und herzlich zu verwöhnen. Gleichzeitig bitten wir euch um Nachsicht bei eventuellen „Anfangsschwierigkeiten“.

Heidi Bender

Kontakt:

Für Buchungen zur Übernachtung
benderheidi@aol.com

Website:

www.lasoerlinghuetten.com,
www.Benderheidi.com

LANDWIRTSCHAFT

Aus der Rinderzucht

Neuer Besamungs-techniker

In Osttirol werden Kühe und Kalbinnen vorwiegend künstlich besamt, wofür Besamungstechniker und Tierärzte zuständig sind. Seit 1. November bietet Roman Stadler, vlg. Moser diese Tätigkeit an. Roman hatte nach dem landwirtschaftlichen Facharbeiter den Meisterkurs absolviert und zuletzt die Ausbildung zum Besamungsbeauftragten in Neustadt an der Aisch in Mittelfranken (D) abgeschlossen. Sein Hauptaufgabengebiet umfasst die fachgerechte künstliche Besamung von Rindern, die (Zucht-)Beratung und die Hilfe bei der Stierauswahl. Der 27-Jährige ist verlobt und Vater von zwei Kindern. Von klein auf hat er mit der Landwirtschaft zu tun und daher ein großes Interesse an der Rinderzucht. Seine Eltern führen den Moserhof, einen Fleckviehzuchtbetrieb in Welzelach, der mit Hilfe der gesamten Familie betrieben wird.

Kontakt:

Roman Stadler vlg. Moser
Welzelach 19, 9972 Virgen
Tel- 0664-1628274



Besamungstechniker Roman Stadler.

Zufriedenstellender Zuchtviehabsatz

Nach den letzten zwei Futterjahren, die eher sehr schwach ausgefallen waren, herrschte heuer ein hervorragendes Futterangebot im

gesamten Alpenraum. Die Bestände wurden in den letzten Jahren im inländischen Absatzgebiet eher reduziert, so dass dieses Jahr die Bauern wieder Vieh nachbesetzten. Dies wirkte sich positiv auf die Preisgestaltung aus. Der Inlandsmarktanteil lag bei 25 bis 30 %. Genauso positiv wirkte sich aber auch die große Nachfrage auf den Exportmärkten aus.

Versteigerungstermine 2021

Dienstag, 11. Mai 2021

Dienstag, 31. August 2021

Dienstag, 28. September 2021

Mittwoch, 27. Oktober 2021

Dienstag, 30. November 2021



Für frischen Wind auf der Jännerversteigerung in Lienz sorgte Stefan Dichtl vlg. Außer-Steffinger mit seiner Holstein-Friesian Jungkuh (V: Dennis). Sie erzielte den stolzen Preis von 2.500 € netto.



Bei der Zuchtviehversteigerung in Lienz am 29. September 2020 konnte Leopold Dichtl vlg. Krienhuber (im Bild Georg Dichtl) für eine Kalbin (V: Herzschlag) den stolzen Preis von 2.840 € netto erzielen.



Der Betrieb Bernhard Mariacher, Bachmeier (Außergroder) versteigert regelmäßig exterieurstarke Jungkühe.

Fotos: RGO Lienz

SOZIALSPRENGEL VIRGENTAL

Im verdienten Ruhestand

Seit Jänner 2021 gibt es eine neue Geschäftsführung beim Sozialsprenghel Virgental. Katharina Mühlburger hat die Nachfolge von Martina Grimm angetreten (Bericht in der letzten Gemeindezeitung).

24 Jahre war Martina beim Sozialsprenghel aktiv. Sie hat als Fußpflegerin und Masseurin begonnen, danach war sie als Bürokräft tätig und fast sieben Jahre schätzten wir Martina als loyale und engagierte Geschäftsführerin.

Nun werden die Büroschuhe gegen Skischuhe, Wanderschuhe, Schneeschuhe und Turnschuhe getauscht. Wir freuen uns mit ihr, dass nun die Zeit gekommen ist, die sie mit den Lieben nah und fern, sowie dem Singen und dem Musizieren genießen kann.

Das ganze Team bedankt sich für den unermüdlichen Einsatz. „Der Ruhestand bedeutet kein Stehenbleiben, sondern ein ruhiges Weitergehen.“ Ernst Reinhardt (* 1932) – in diesem Sinne wünschen wir Martina alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit für die Zukunft.



Martina Grimm tritt in den Ruhestand.

Vergelt's Gott

Auf Grund der derzeitigen Situation mussten leider Anfang Dezember die Kleibeife, Nikolaus und die Lotterleit daheim bleiben, „Corona bedingt“ durften sie nicht von Haus zu Haus ziehen und um Spenden lottern. Nichtsdestotrotz unterstützten uns die Obermaurer Kleibeife mit einer Spendenbitte an die Bevölkerung zugunsten unseres Kontos. Wir bedanken uns bei den „Obermaurer Kleibeifen“ und den Virgerinnen und Virgern für die großzügigen Spenden in der Höhe von 1.425 €.



Die Obermaurer Kleibeife baten um Spenden für den Sozialsprenghel Virgental.

STELLEN-

AUSSCHREIBUNG

Zur Verstärkung unseres Teams in der mobilen Hauskrankenpflege suchen wir zum ehestmöglichen Eintritt

Diplomierte Pflegefachkräft
(w/m/d)

Pflegefachassistent (w/m/d)
oder Pflegeassistent (w/m/d)

(Beschäftigungsausmaß:
Teilzeit; nach Vereinbarung)

Anforderungen:

- Abschluss der entsprechenden Ausbildung
- Freude an der Arbeit mit älteren Menschen
- Führerschein B und eigenes KFZ

Wir bieten:

- Eigenverantwortliches Tätigkeitsfeld in einem motivierten Team
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- Arbeit in der Pflege ohne Nachtdienste
- familienfreundliche Arbeitszeiten

Die Entlohnung erfolgt gemäß SWÖ-KV

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Sozialsprenghel Virgental
Prägraten a. G. – Virgen
Virgental Straße 81,
9972 Virgen
E-Mail: gssvirgental@aon.at,
Tel. 04874-5727

FEUERWEHR VIRGEN

Starkschneefälle

Durch die aktuelle Coronakrise war es der Feuerwehr Virgen im Herbst und Winter leider nicht möglich Übungen, kameradschaftliche Tätigkeiten und Bewerbstrainings durchzuführen. Trotzdem wurden Einsätze in der eigenen Gemeinde und Nachbargemeinde Matrei i. O. abgearbeitet.

So wurde die Feuerwehr Virgen im Dezember 2020 bei den Starkschneefällen in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt. Es wurde der 80 kVA Stromerzeuger der Feuerwehr auf dem Dorfplatz in Stellung gebracht, um für einen etwaigen Stromausfall gerüstet zu sein. Somit konnte sichergestellt werden, dass das Gemeindeamt, das Bergrettingsheim und das Feuerwehrhaus mit Strom versorgt werden konnte. Da es tatsächlich zu einem etwas längeren Stromausfall kam und auch das Mobilfunknetz zum größten Teil ausfiel, entschloss sich die Gemeindeeinsatzleitung, da das Ende der Stromunterbrechung nicht vorhersehbar war, die Ge-



Freischaufeln von Hydranten.

meindebevölkerung von Virgen über die aktuelle Situation zu informieren. In Zusammenarbeit mit der Bergrettung Virgen, wurde daraufhin im Gemeindegebiet die Bevölkerung angesprochen und hingewiesen, dass bei etwaigen Notfällen das Gemeindeamt besetzt sei. Wir

konnten hier die Erfahrung machen, dass es bei der Gemeindebevölkerung sehr gut ankam, dass sie Informationen erhielt bezüglich des Stromausfalles, und ein persönlicher Kontakt zu den Einsatzorganisationen hergestellt werden konnte. Durch die weiteren Schneefälle ergab sich Gott sei Dank kein weiterer Einsatz für die Mannschaft der Feuerwehr Virgen. Aber dennoch waren immer wieder Kamerad/innen unterwegs, um die Hydranten teilweise unter dem Schnee zu suchen und in Folge freizulegen, damit im Falle eines Brandes unverzüglich auf das Löschwasser aus dem Hydrantennetz zugegriffen werden konnte. Hierzu auch ein Dank an die Gemeindebevölkerung und auch weiterhin mit der Bitte, um die Mithilfe bei dieser Tätigkeit im Nahbereich eurer Häuser.



Löscharbeiten beim Brand in Matrei i.O.

Tirol testet

Am selben Wochenende fand auch die Aktion „Tirol testet“ statt.

Hierfür übernahm die Feuerwehr Virgen mit mehreren Kamerad/innen Ordnerdienste im Bereich des Kultursaaes.

Erdrutsch

Zu einem weiteren Einsatz wurde die Feuerwehr Virgen am Abend des 5. Februar 2021 mittels Sirene alarmiert. Es handelte sich hierbei um einen Erdrutsch auf die Landesstraße im Bereich Unterpötlach.

Zu diesem Einsatz rückte die Feuerwehr Virgen mit zwei Mann und einem Fahrzeug aus und erhielt Unterstützung durch einen LKW mit Kran und einem Radlader.

Brand in Matrei

Eine Woche später, am 14. Februar 2021 um 15.18 Uhr, wurde die Feuerwehr Virgen zur Unterstützung der Feuerwehr Matrei i. O. bei einem Brand im Industriegebiet in Seblas, wiederum mittels Sirene alarmiert.

Die Aufgabe der Feuerwehr Virgen bestand im Herstellen mehrerer Zubringerleitungen zum Brandobjekt und infolge der Unterstützung der bereits eingeleiteten Löschmaßnahmen der Feuerwehr Matrei i. O. Erschwerend bei diesem Einsatz waren vor allem die eisigen Temperaturen und das Sicherstellen der Hygienebestimmungen durch das Tragen einer FFP2-Maske, denn nicht immer kann der Sicherheitsabstand eingehalten werden.

KLAUBAUFGRUPPE NIEDERMAUERN

DANKE

Leider fiel das Klaubaufgehen im vergangenen Dezember „Corona“ zum Opfer und die Kleibeife konnten nicht von Haus zu Haus ziehen. In den vergangenen Jahren hatten sie dabei für den Hilfs- und Solidaritätsfonds „gelottert“. Da der Lotterstrumpf in diesem Jahr

leer blieb, erbat die Klaubaufgruppe mittels Postwurf um eine Überweisung auf das Hilfskonto. Dank der Spendenbereitschaft der Virger Bevölkerung konnte der Fonds wieder mit einem namhaften Betrag aufgestockt werden. Mit dem Geld kann Virger Familien in

Notlagen schnell und unbürokratisch geholfen werden.

Die Niedermaurer Kleibeife bedanken sich herzlich bei allen Virgerinnen und Virgern und freuen sich auf viele offene Türen für Nikolaus, Lotterleit und Kleibeife in den nächsten Klaubaufgaben!



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Virgen • Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler • Redaktionsleitung: Kathrin Hauser • Redaktionsteam: Bernhard Aßmair, DI Elke Obkircher, Otfried Pawlin, Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler, Ingrid Wibmer • Schriftleitung: Kathrin Hauser • Druck: Oberdruck • Fotos: Abfallwirtschaftsverband, Abwasserverband Hohe Tauern Süd, Virgen, Andreas Berger, Hannes Berger, Barbara Egger, Expa/Groder, Gemeindecarchiv, Franz Holzer, Matthias Karadar, KEM Sonnenregion, Fritz Kerschbaumer, Kindergarten Virgen, Alois Mariacher, Mittelschule Virgental, Nationalpark Hohe Tauern, OSG, Pfarre Virgen, Andreas Rofner, Dietmar Ruggenthaler, RGO Lienz, Tourismusverband, Vereine, Volksschule Virgen, Ingrid Wibmer.

BERGRETTUNG VIRGEN

Förderer der Bergrettung

Die Bergrettung Virgen möchte diese Ausgabe der Virger Zeitung nutzen und euch einladen, „förderndes Mitglied“ der Bergrettung Tirol zu werden. Auf der Homepage der Bergrettung Tirol findet ihr dazu alle Informationen. Solltet ihr euch für eine Mitgliedschaft entscheiden, bitten wir euch, die Ortsstelle Virgen in eurer Anmeldung anzugeben, da ein Teil des Betrages direkt der Ortsstelle zugutekommt. Der Förderbeitrag beträgt lediglich 28 € jährlich.

Ein Bergrettungsförderer hat Anspruch auf folgende Leistungen:

Kostenerstattung weltweit

Für **Suchkosten**, **Bergungskosten** und **Rettungskosten** bis zu 25.000 €.

Kostenerstattung für komplette Familie

Mitversichert sind im gemeinsamen Haushalt lebende Ehepartner/Lebensgefährten und im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Hochwertige Produkte

Mit dem **Versicherungsschutz** kannst du zusätzlich tolle Produkte zu unschlagbaren Preisen erwerben!

Magazin mit tollen Tipps

Exklusives Förderer-Magazin mit wertvollen Tipps für die nächste **Bergtour**.

Die **Bergrettung Tirol** stellt mehr als 4.000 Bergretterinnen und Bergretter an 365 Tagen im Jahr.

Ob **Lawinenabgänge** im Winter oder **Kletterunfälle** und erschöpfte **Wanderer** im Sommer – die Einsatzgründe sind vielfältig. Gerade bei extremen Wetterbedingungen im Gebirge ist die Bergrettung für dich da. Mit unserer **Versicherung** bist du und deine Familie gegen die anfallenden Kosten von der **Suche**, über die **Bergung mit Hubschrauber**, bis zur Übergabe an das **Rettungsfahrzeug** versichert.

Informationen zur Versicherungsperiode

Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Folgetag der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages um 00.00 Uhr und endet am 31. Dezember



Novemberbild des Wandkalenders von Christoph Jestl.



Alle Griffe wurden abgenommen, gereinigt und wieder montiert.

des jeweiligen Kalenderjahres um 24.00 Uhr.

Bei Einzahlungen in den Monaten November und Dezember gilt der Versicherungsschutz bis zum 31. Dezember des Folgejahres.

Bergrettungs- kalender mit „Virger Beteiligung“

Auch über die Homepage der Bergrettung Tirol unter dem

Menüpunkt „Shop“ findet ihr den Wandkalender 2021 der Bergrettung Tirol. Für das Novemberfoto wurde ein Bild von Christoph Jestl ausgewählt, das ihn und Florian Wibmer auf einer Felsnadel im Bereich der Galtenscharte zeigt. Ein wirklich sehr gelungenes Foto.

Kletterhallensanierung

Nachdem die Ausstattung der Kletterhalle im Feuerwehrhaus doch schon etwas in die Jahre gekom-

men ist, wurde im März letzten Jahres mit einer Generalsanierung begonnen. Neue Kletterhallen-Normen, welche bei der jährlichen TÜV-Prüfung maßgeblich sind, erforderten an einigen Sicherheitseinrichtungen der über 20 Jahre alten Kletteranlage eine Modernisierung. Sämtliche Standplätze wurden ausgetauscht und entsprechen nun den aktuellen Standards. Es wurden alle Griffe abmontiert und gereinigt. Insgesamt wohl um die 350 Stück. Die Überhänge erhielten einen neuen Anstrich. Um variantenreichere Routen zu bauen, wurden zusätzlich ca. 900 Löcher als Zwischenraster gebohrt und mit Dübeln versehen.

Mit diesen zeitaufwändigen Arbeiten waren Thomas Mattersberger, Martin und Michael Stadler sowie Lorenz Ruggenthaler betraut.

Die zeichnerische Erhebung des Istzustandes für den geforderten Statiknachweis der Kletterhalle und die Abklärung der statischen Gegebenheiten wurden von Michael Berger übernommen. Das statische Gutachten wurde von Raimund Stadler (Statik Büro FS 1) erstellt. Bei ihm möchten wir uns herzlich für sein Entgegenkommen bedanken.

Abschließend wurde der Bereich für die Klettersportler mit einer neuen, hellen LED-Beleuchtung versehen, welche Simone Berger montiert hat. Materialbestellungen sowie Ausleihen und Anliefern eines Gerüsts wurde von Christian Lang durchgeführt.

Dankend erwähnen möchten wir an dieser Stelle noch Leo Schneeberger, der als Kletterlehrer und geprüfter Routenbauer die jungen Bergretter einschulte und ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur gelungenen Sanierung der Kletterhalle geleistet hat.

Wir hoffen, dass ein Kletterbetrieb ab Herbst wieder möglich wird und die Halle für Kinder- und Jugendkletterkurse, sowie das Schulklettern wieder genutzt werden kann.



Die Arbeiten wurden von Mitgliedern der Bergrettung durchgeführt. Die Gemeinde hat die Materialkosten getragen.

SPORTUNION VIRGEN

Tennissaison eröffnet

Erfreulicherweise konnten wir bereits Anfang März mit der Tennissaison starten. Unser Sektionsleiter Gerhard Mair hat mit seinem Team viel Zeit und Fleiß investiert, damit unsere beiden Plätze schneefrei und bespielbar sind. Ein herzliches Vergelt's Gott an all die vielen freiwilligen Helfer! Gerne könnt ihr eure gewünschten Plätze online unter <https://virgentennis-9972.12tennis.at> rasch und unkompliziert buchen.

Die Bezahlung erfolgt die gesamte Saison über bei der BP-Tankstelle Brandstätter. Wir bitten um Berücksichtigung und um Einhaltung der Platzregeln sowie auch der aktuell geltenden Corona-Vorschriften, welche vor Ort ersichtlich sind!

- Die allgemeinen Vorgaben der Bundesregierung sind im täglichen Vereinsbetrieb jederzeit einzuhalten (Mindestabstandsregel, Beschränkung von Personenansammlungen).
- Jeder Spieler ist selbst dafür verantwortlich, sich über die aktuellen Sicherheitsmaßnahmen und

Tennisplatzkosten für 2021

	Erwachsene	Kinder bis 15 Jahre
Stundenkarte/Platz	7 €	4 €
Saisonskarte	65 €	20 €



Ein Team rund um Sektionsleiter Gerhard Mair rückte mit Schaufeln und Schneefräsen an und räumte den Tennisplatz, sodass bereits Anfang März der Tennisplatz bespielbar war.

Verhaltensregeln auf dem Laufenden zu halten.

Bei Fragen steht euch Gerhard Mair gerne unter Tel. 0650-9821889 oder unter gerhard-mair@gmx.at zur Verfügung.

Corona-Vorschriften

Die Corona-Vorschriften zum Thema „Sportarten und deren Ausübung“ werden auf der Seite www.sportaustria.at laufend aktualisiert. Sobald wieder Veranstaltungen



Groß angelegte Schneeräumung.





Die Tennisplätze sind seit Anfang März bespielbar.

gen, Kurse, Trainings,... stattfinden dürfen, werdet ihr umgehend von uns informiert. Nachstehend ein Überblick über die derzeit geltenden Maßnahmen (Stand Anfang März 2021).

In der Zwischenzeit wünschen wir euch alles Gute und viel Freude beim Sport!

Eure Sportunion Virgen

Sportarten und deren Ausübung

Unter welchen Bedingungen darf Sport ausgeübt werden?

Aktuell darf Sport nur betrieben werden

- alleine (jederzeit),
- mit Personen aus dem gleichen Haushalt (jederzeit, ohne Abstand),
- mit dem/der nicht im gemeinsamen Haushalt lebenden LebenspartnerIn (jederzeit, ohne Abstand), <https://www.sportaustria.at/de/schwerpunkte/mitgliederservice/informationen-zum-coronavirus/faq-coronakrise/-content-555>
- mit einzelnen engsten Angehörigen (Eltern, Kindern und Geschwistern – jederzeit, ohne Abstand),
- mit einzelnen wichtigen Bezugspersonen, mit denen in der Regel mehrmals wöchentlich



Die Verantwortlichen möchten die Begeisterung für den Tennissport neu entfachen.

physischer oder nicht-physischer Kontakt gepflegt wird (jederzeit, ohne Abstand),

- oder mit maximal vier Personen, wobei diese nur aus zwei verschiedenen Haushalten stammen dürfen, zuzüglich deren minderjährige Kinder oder Minderjährige, denen gegenüber eine Aufsichtspflicht besteht. Insgesamt darf Sport jedoch nur mit höchstens sechs Minderjährigen (nur zwischen 6.00 und 20.00 Uhr, mit zwei Meter Abstand) ausgeübt werden.

Auf Sportstätten ist generell eine FFP2-Maske zu tragen, ausgenommen davon ist die Sportausübung. Sport darf im eigenen privaten Wohnbereich, an öffentlichen



Orten im Freien oder auf Outdoor-Sportstätten betrieben werden. Auf Outdoor-Sportstätten müssen pro Person 20 m² zur Verfügung stehen. Indoor-Sportstätten müssen geschlossen bleiben.

Muss während der Sportausübung ein Abstand eingehalten werden?

Zu Personen aus dem gleichen Haushalt, zu LebenspartnerInnen, zu einzelnen Angehörigen und einzelnen wichtigen Bezugspersonen muss kein Abstand gehalten werden.

Bei Zusammenkünften mit maximal vier Personen, wobei diese nur aus zwei verschiedenen Haushalten stammen dürfen, zuzüglich deren minderjährige Kinder oder Minderjährige müssen zwei Meter Abstand gehalten werden.

Sind Wettkämpfe und Veranstaltungen (Trainings, Kurse, Gruppen) für Erwachsene oder Kinder erlaubt?

Derzeit sind keine Veranstaltungen und geplanten Zusammenkünfte (außer Personen aus dem gemeinsamen Haushalt, LebenspartnerIn, einzelne Angehörige bzw. einzelne Bezugspersonen und maximal vier Personen, wobei diese nur aus zwei verschiedenen Haushalten stammen dürfen, zuzüglich deren minderjährige Kinder oder Minderjährige), um Sport zu betreiben, erlaubt.

Stand Anfang März 2021



Winterspaß beim Virger Lift



Fotos: Franz Holzer, Kindergarten und Volksschule Virgen